

Wiesbadener Tagblatt.

Kuflage: 8000.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postzuschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 305.

Donnerstag den 31. December

1885.

Neujahrswunsch-Ablösungs-Karten

haben ferner gelöst:

Dr. Adam, Gymnasial-Oberlehrer. Dr. Alberti, Rechts-
anwalt. Bartels, G. F., Rentner. Bäumcher, Florentine,
Fräulein. Bausch, Wilhelm, Verwalter. Behlen, J., Wwe,
Privatiere. Berckenkamp, Landgerichts-Director. Berlé,
Jacob, Banquier. Dr. Fr. Cunz, Stadtarzt. Dr. Diester-
weg, Sanitätsrath. Ditt, Jacob, Weinhändler. Ditt, Phil.,
Curhaus-Restaurateur. Duderstadt, M., Referendar.
Ehardt, H., Obertribunalrath a. D. Elgershausen,
Hauptmann a. D. Ewald, Elise, Wwe. Faber, Hofrath,
Fäuser, Stadtvorsteher. Fischer, Wilhelm, Steinhauer.
Dr. med. Fragstein von Riemsdorff. Freund, Eduard,
Hof-Hutmacher. Grein, Pfarrer. Heiser, Carl, Hof-
Seifensieder. Hellwig, Johann, Bademeister. Henkel,
Major a. D. Herz, Adolf, Juwelier. Herz, S., Juwelier.
Hildebrandt, W., Wwe., Privatiere. Hilz, Geh. Reg.-
Rath. Hille, Cur-Secretär. Dr. v. Jbell, Erster Bürger-
meister. v. Jbell, Bertha, Wwe. Kleber, Georg, Wwe.,
Privatiere. Klett, H., Wwe., Privatiere. Klett, Louis,
Weinhändler. Koch, August, Kaufmann. Lambert, G.,
Schneidermeister. Loebnitz, Robert, Rentner. Marcus, S.,
Rentner. Martin, Jean, Kaufmann. Müller, Julius,
Gerichts-Assessor. Röcker, Stadtvorsteher. Ostermann,
Albert, Rentner. v. Rüge, E., Maler. Roth, J. M.,
Delicatessenhändler. Schilkowski, Paul, Uhrmacher. Schmidt,
Adam, Rentner. Schmidt, Moritz, Dachdeckermeister.
Schröder, A., Cataster-Secretär. Schweißguth, Carl,
Bäcker. Dr. Siebert, Justizrath. Dr. Silberstein, Stadt-
und Bezirks-Rabbiner. Söhnelein, J. J., Fabrikant. Stolte,
Friedrich, Gasthalter. Theib, Joh. Gottfr., Müller. Dr. med.
Thilenius. Dr. Thomae, Gymnasial-Lehrer. Vogel,
Wwe, Hotelbes. Weiler, C., Ingenieur. Willms, Aug.,
Kaufmann. Werner, Heinrich, Mühlenbesitzer. Wolfers,
Gustav, Rentner. Wollweber, Adolf, Kaufmann.

Schluss der Karten-Ausgabe heute Donnerstag
Mittags 12 Uhr. 19022

P. P.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir die Mittheilung zu
machen, daß ich die von meinem verstorbenen Vater im
Jahre 1857 gegründete **Weinhandlung**, in welcher ich
ihm seit 10 Jahren als Mitarbeiter zur Seite stand, unver-
ändert unter der bisherigen Firma

E. Brunn

und unterstützt durch meinen jüngeren Bruder fortführen werde.
Das meinem seligen Vater geschenkte Wohlwollen bitte ich
auch auf mich gütigst übertragen zu wollen und versichert zu
sein, daß ich den Grundsätzen strengster Reellität, denen das Ge-
schäft sein Ausblühen zu verdanken hat, stets treu bleiben werde.
18912

Heinrich Brunn.

Feuerwerk

zum Sylvester in großer Auswahl.
Wiesbadener Bazar von Otto Mendelsohn,
19298 24 Wilhelmstraße 24.

Wiesbadener Sänger-Club.

18908
Heute Donnerstag den 31. December (Sylvester)
Abends 8 Uhr veranstalten wir im Saale zur „Stadt
Frankfurt“ eine **Christbaum-Verloosung** mit
BALL und laden hierzu alle unsere werthen Mitglieder,
sowie deren verehrl. Freunde und Gönner nebst Familien ganz
ergebenst ein. Karten für Nichtmitglieder à 50 Pfg. (eine Dame
frei, jede weitere Dame 50 Pfg.) sind an der Casse zu haben. Es
wird ein gutes Glas Bier verabreicht. **Der Vorstand.**

Männergesangverein „Friede“.

Heute Abend: **Gesellige Zusammenkunft** im
Vereinslocale. 149

Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend: **Probe und Ballotage.** 181

„Eichenzweig“.

Heute Abend 8 Uhr findet im Vereinslocale „Zur
neuen Tentonia“, Bleichstraße 14,

Christbaum-Verloosung

statt, wozu unsere werthen Mitglieder und Freunde höflichst
einladet. **Der Vorstand.** 19309

Gesangverein „Neue Concordia“.

Morgen, am 1. Januar, Abends von 7^{1/2} Uhr an:

Gesellige Zusammenkunft

auf dem

„**Rassauer Bierstiller**“, Frankfurterstraße.

Unsere werthen Mitglieder und Freunde des Vereins werden
hierzu höflichst eingeladen. **Der Vorstand.** 293

Gärtnerverein „Hedera“.

Samstag den 2. Januar 1886 Abends 8 Uhr:

Christbaum-Verloosung mit Tanz

(gegenseitiger Austausch von Geschenken) im Saale
„zur Stadt Frankfurt“

Der Zutritt ist nur den Mitgliedern und personell Geladenen
gestattet. **Der Vorstand.** 19291

Krieger- und Militär-Verein.

Zur Feier des Regierungs-Jubiläums
Sr. Maj. des Kaisers und Königs

Sonntag den 3. Januar Abends 8 Uhr: **Zusammen-
kunft** im oberen Saale des „**Deutschen Hofes**“, Goldgasse,
wozu unsere verehrl. Ehrenmitglieder und Freunde mit
Familie ergebenst einladet. **Der Vorstand.**

Die nächste Generalversammlung (Neuwahl des Vorstandes etc.)
findet am 9. Januar Abends 8 Uhr im Vereinslocale,
Mörichstraße 34, statt. 27

Bei der am 29. December c. von dem Vorstande des „Wiesbadener Frauen-Vereins“ veranstalteten und unter polizeilicher Controle stattgehabten Verloosung sind auf nachstehende Loosnummern die nebenstehenden Gewinnnummern gefallen.
Wiesbaden, den 30. December 1885.

Der Polizei-Präsident.
v. Strauß.

Loos- No.	Gew.- No.	Loos- No.	Gew.- No.	Loos- No.	Gew.- No.	Loos- No.	Gew.- No.	Loos- No.	Gew.- No.	Loos- No.	Gew.- No.
66	40	452	28	830	124	1363	218	1708	155	2242	187
79	103	457	213	833	53	1375	105	1710	87	2259	32
97	203	468	138	838	42	1389	94	1712	201	2263	46
118	211	471	45	846	51	1394	210	1723	180	2281	132
124	243	484	79	847	197	1411	130	1731	250	2284	128
133	140	495	54	850	14	1419	172	1757	67	2296	188
140	78	501	194	859	159	1430	131	1790	150	2315	121
151	223	507	137	862	86	1437	168	1807	161	2328	64
155	123	515	47	863	239	1443	29	1810	181	2341	200
159	116	521	252	867	126	1446	202	1832	120	2353	184
162	249	525	142	884	2	1484	101	1836	191	2384	147
164	232	534	109	885	62	1485	19	1854	199	2391	49
166	242	539	108	888	90	1490	82	1856	7	2411	153
174	125	562	141	901	233	1491	176	1859	171	2431	217
177	27	575	52	904	244	1516	219	1868	13	2442	96
191	68	576	97	908	73	1521	5	1872	17	2447	185
211	69	583	190	936	80	1524	11	1885	6	2493	215
212	207	588	35	966	104	1527	148	1896	9	2522	189
251	93	610	57	968	95	1536	216	1935	162	2528	214
261	182	619	41	972	33	1538	235	1941	133	2542	231
262	224	646	134	985	44	1544	158	1944	234	2544	51
269	3	649	146	1006	8	1565	91	1978	246	2548	241
272	177	652	31	1046	178	1568	118	1985	156	2551	225
275	1	656	186	1067	37	1572	18	1994	66	2560	122
276	36	659	192	1075	63	1579	56	1998	106	2571	198
281	22	664	100	1084	30	1583	15	2003	24	2591	175
292	127	675	65	1095	129	1592	152	2032	60	2623	48
300	251	677	238	1119	144	1596	221	2068	226	2643	151
318	204	683	163	1127	240	1604	170	2069	113	2644	136
322	111	688	75	1139	112	1606	21	2083	119	2649	173
323	76	700	174	1145	98	1610	114	2084	50	2669	237
337	23	735	195	1189	16	1619	248	2137	193	2670	166
364	88	736	38	1200	205	1621	34	2151	107	2676	99
369	12	742	236	1227	139	1625	160	2163	220	2680	72
372	253	750	145	1228	179	1627	92	2167	245	2681	85
374	157	769	83	1241	25	1630	169	2171	110	2684	222
383	196	775	43	1248	115	1654	117	2190	39	2687	20
399	74	782	209	1268	228	1660	149	2193	143	2692	165
401	61	787	208	1317	183	1678	89	2204	229		
424	135	794	4	1324	59	1683	230	2213	212		
443	77	806	10	1326	55	1696	227	2218	70		
447	167	807	84	1345	58	1697	154	2233	102		
449	71	822	206	1347	247	1698	26	2240	164		

Die Gewinne können **Donnerstag den 31. December 1885** und **Samstag den 2. Januar 1886** im Laden des Frauen-Vereins, **Marktstraße 18**, abgeholt werden.
203 **Der Vorstand.**

Nordseefischhandlung Grabenstraße 6.
Egm. Schellfische von 25 u. 30 Pf. per Pfd.,
Cablian, Zander, Hecht, Soles, Salm,
Bratbündlinge u. holl. Käse per Pfd. 50 Pf.

Frische Egmonder Schellfische.
Franz Blank, Bahnhofstrasse.
19316

Dörrfleisch per Pfd. 70 Pf. zu haben **Steingasse 23.** 19336
Herrschafsbdiener Siegfried wohnt **Adlerstr. 48, II.** 19312

Pfuhlfässer und Waschlütten billig
verkauft **Friedrichstraße 36.** 19332

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein starkes, unabhängiges Mädchen sucht Beschäftigung in Waschen oder Monatstelle. N. Walramstraße 27, Frontsp. 19331
1 Frau 1 Monatst. oder Arbeit im Waschen u. N. Römerb. 1. 19332
Eine r. Frau sucht Monatstelle. N. Webergasse 24, S. 19333
Stellen suchen eine feinebürgerl. Köchin zu einzelnen Damen und eine Herrschaftsköchin mit 7jähr. Zeugniß für hier oder auswärts durch **Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36.** 19334
Ein Hausmädchen, welches serviren, bügeln und nähen kann, sucht eine Stelle; dasselbe geht auch mit auf Reisen. Näheres **Ellenbogengasse 6** im Seitenbau, eine Stiege hoch. 19335
Ein Mädchen vom Lande sucht eine Stelle. Näh. **Herrngartenstraße 14.** 19336
Ein einfaches, junges, kräftiges Mädchen vom Lande sucht sogleich Stelle d. **Linder's B., Faulbrunnenstr. 10.** 19337
Ein Mädchen, das die feinebürgerl. Küche gründl. versteht, sucht Stelle in ruhigem Haushalt oder bei einer Dame. Langjährige Zeugnisse sind vorzulegen. Näh. **Wellritstr. 30, Gth. Part.** 19338

Personen die gesucht werden:

Gesucht eine **sprachkundige, musikalische Erzieherin**, eine deutsche Bonne, zwei französische Bonnen, eine Kammerjungfer und ein feines Zimmermädchen durch das Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5.** 19339
Eine tüchtige **Waschfrau** gesucht **Taunusstraße 45.** 19340
Ein junges **Monatmädchen** auf gleich gesucht. Näheres **Mauergasse 10** im Laden. 19341
Gesucht **Mädchen für nur häusliche Arbeit u. solche, welche melken können**, d. **Frau Schug, Hochstätte 6.** 18869
Wirthschafts-Pächterin gesucht, unverheirathet, kinderlos, ca. 40 Jahre alt, köchlich, für kleine ländliche Restauration Näh. **Ritter's Bur., Taunusstraße, Wiesbaden.** 19332
Gesucht zu einer einzelnen Dame ein Mädchen für nur häusliche Arbeit durch **Frau Schug, Hochstätte 6.** 18870
Ein **gefehtes Mädchen**, das feinebürgerlich kochen kann, ist allein gesucht durch **Ritter's Bur., Taunusstraße 45.** 19335
Marktstraße 34 wird ein **Dienstmädchen** gesucht. 19315
Gesucht 2 Mädchen in kleine Familie **Schachtstraße 5, I.** 19310
Ein **Hausmädchen**, welches nähen und bügeln kann, sofort oder per 1. Januar gesucht **Dogheimerstraße 17, 3. St.** 19305
Ein **Kindermädchen**, das nähen kann, gesucht durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 19305
Gesucht mehrere **Zimmermädchen**, mehrere einfache Haus- und Küchenmädchen, 2 **Herrschaftsköchinnen**, 1 **Hotel-Zimmermädchen**, 1 **angehende Jungfer**, 2 **Serviermädchen**, 1 **gefehtes Mädchen** zu einer Dame und 1 **Kindermädchen** durch das Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5.** 19335
Gesucht **feinebürgerliche Köchinnen**, Mädchen, die kochen können, als allein, **Hotelzimmermädchen** und Mädchen für Haus- und Küchenarbeit d. **Ritter's Bureau, Taunusstr. 45.** 19335
Ein starkes Mädchen gesucht **Walramstraße 22.** 19334
Auf **sofort** ein tüchtiges **Dienstmädchen**, das auch in der Küche etwas bewandert ist, gesucht **Marktstraße 27, I.** 19333
Gesucht sogleich 2 **gefehte Mädchen**, 3 Mädchen als allein, 2 **Landmädchen** d. **A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55.** 19337
Gesucht 1 **Kammerjungfer**, 1 **Hotelzimmermädchen**, 1 **nette Kellnerin**, Mädchen als solche allein, Haus- und Küchenmädchen durch **Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10.** 19333
Ein **reines Mädchen**, am liebsten vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht **Schwalbacherstraße 37** bei **Gerhard.** 19337
Gesucht zwei **unverheirathete, feine Herrschaftsdienner** durch das Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5.** 19335
Lehrling wird angenommen in der **Buchdruckerei** der „**Wiesbadener Presse**“, **Friedrichstraße 14.** 19331
Gesucht ein **junger Hausburche** vom Lande durch das Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5.** 19335
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Stühle werden gut und billig geflochten. Bestellungen erbeten durch **J. Vieth**, Mauergasse 19 19276

Eine **Pompadour** mit 4 Sesseln, auch einzeln, billig abgegeben Michelsberg 9, 2 St. l. 17863

Zwei einthürige **Kleiderschränke** sind sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 36, Hinterhaus 19278

Eine kleine, sehr gut erhaltene **Mangel** ist für 25 Mark zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 19275

Ein über 1 Jahr altes **Kind** wird in gute Pflege genommen. Näh. Exped. 19328

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, **Juliane Börner**, geb. Ernst, nach langem schwerem Leiden zu sich zu ruhen.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adam Börner, Feldschüze, nebst 8 Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag den 1. Januar Vormittags 10 Uhr vom Leichenhause aus statt. 19282

Verloren, gefunden etc.

Ein armer Mann verlor am Donnerstag Vormittag 11 Uhr eine **Caution** (ein **50-Mark-Schein**) von der Birtshäuser „Zur neuen Post“, Bahnhofstraße, bis auf die Straße. Dem Finder eine gute Belohnung Schulg. 4, Hth., Dachl. 19223

Gefunden ein seidener **Regenschirm**. Abzuholen Kapellenstraße 10, Parterre. 29242

Ein **Schirm** gefunden Adlerstraße 52, Dachlogis. 19326

Ein neuer, schwarzer **Filzhut**, im Innern **F. D.** gezeichnet, wurde am Montag Abend im „**Central-Hotel**“ verkauft. Im Umtausch daselbst wird gebeten. 10327

In der Vorstellung „**Preziosa**“ wurde ein **schwarzes Opernglas** mit einem weißen vertauscht. Man bittet, dasselbe beim Portier im Theater umzutauschen. 19280

Vor den Feiertagen ist ein **schwarzer Pelzmuff**, sowie ein paar **Kinderschuhchen** liegen abliehen. Gegen die Einrückungsgebühr abzuholen Marktstraße 29 im Laden. 19296

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Wohnung gesucht.

Auf gleich oder 1. Februar eine größere Wohnung gesucht obere Webergasse, Saalgasse oder Nerostraße bevorzugt. Offerten unter **S. G. 74** an die Exped. d. Bl. erbeten. 19210

Gesucht auf Mitte März oder 1. April 1886 von einer aus zwei Personen bestehenden Familie eine Wohnung im südlichen Stadttheile, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **L. M. 112** an die Exped. erbeten. 19220

Eine einzelne, sehr ruhig lebende Dame sucht zum 1. April eine Bel-Etage-Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör und Abschluß (womöglich Launusstraße oder deren Nähe) im Preise von 900—1000 Mk. Näh. in der Exped. d. Bl. 19250

Wohnungs-Gesuch.

Von zwei ruhigen Familien werden auf 1. April 1886 zwei Wohnungen — am liebsten Parterre und erster Stock in einem Hause — im Ganzen ca. 10 Zimmer nebst Küche, Speisekammer und womöglich Badezimmer, zu miethen gesucht. Garten am Hause erwünscht. Offerten mit Angabe der Lage und des Miethpreises sind unter **W. E. 78** an die Exped. zu richten. 19215

Angebote:

Adelheidstraße 15 (Südseite) ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April oder auch etwas früher zu vermieten. Vor und hinter dem Haus Garten. Näh. daselbst im 1. Stock. 18799

Große Burgstraße 13

ist der 2. Stock, bestehend aus 5 oder 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mansarden und sonstigem Zubehör, preiswürdig zu vermieten. 19288

Dambachtal 13 ist eine schön möblirte Frontspitze, bestehend aus 1 Zimmer mit Cabinet, an einen Herrn sofort z. verm. 19229

Goldgasse 21, Muckerhöhle, ist ein großer Laden 3 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, Holzstall etc., auf den 1. April oder früher zu vermieten. 19269

Helenenstraße 3 ein freundl. Zimmer auf gleich z. v. 19252

Hellmundstraße 43,

Vorderhaus, sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern auf ersten April an ruhige Familien zu vermieten. 19232

Hellmundstraße 58 sind auf 1. April zwei schöne Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 19239

Obere Kapellenstraße 55 Villa mit Garten auf länger zu vermieten. Näh. Exped. 19251

Kirchgasse 49, Seitenbau, 1. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde sofort zu verm. Näh. im Spezereiladen. 19334

Moritzstraße 16 ist eine Dachlammer zu vermieten. 19248

Dranienstraße 25, Part., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 19236

Rheinbahnstraße 4 ist der 2. Stock, bestehend in Salon, 2 Balkons, 5 Zimmern mit allem Zubehör, sowie Hoch-Parterre (Salon, 2 Zimmer mit allem Zubehör), auf den 1. April anderweit zu vermieten. 19258

Saalgasse 34, Hinterhaus, eine Wohnung zu verm. 19260

Tannusstraße 42 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Näh. Tannusstraße 38. 19308

Walramstraße 18

ist die Parterre-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 43. 19231

Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche mit Abschluß sind auf 1. April zu vermieten Adlerstraße 57. 19268

Zwei möblirte Zimmer (**Wohn- und Schlafzimmer**) zu vermieten Schwalbacherstraße 19a, P. 19307

Ein schönes, großes Eckzimmer, gut möblirt, eine Stiege hoch, mit 4 Fenstern nach der Rheinstraße und Kirchgasse, sofort zu vermieten. Näh. Kirchgasse 1. 19194

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Hirschgraben 9, II. 19283

Ein möblirtes Zimmer, freundlich und warm, ist vom 3. Januar ab für 15 Mark monatlich an ein anständiges Fräulein abzugeben Tannusstraße 23, 3 Stiegen links. 19295

Mansarde Rheinstraße 55 im Laden. 19331

Laden zu vermieten Goldgasse 2a. 19332

Ein Laden mit Ladenzimmer (**Goldgasse 10**) auf 1. April zu vermieten. 19313

1—2 anst. Leute erh. Kost u. Logis Emserstraße 15, II. 19216

2 anst. Mädchen erh. schönes Logis Hellmundstr. 57, 1 St. 19314

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Heinrich Petri,
Möbeltransport
und
Verpackung,
WIESBADEN,
43 Kirchgasse 43.



Kohlen
und
sonstige Ladungen

werden billigst unter meiner Aufsicht ausgeladen.

19271

Alle Sorten feinste Punsch-Essenze und Berliner Pfannkuchen

empfehl

H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4.



Eis

liefern zu jeder Tageszeit wie auch im ganzen neuen Jahre 1886 wieder in vollständig gewohnter Art und Weise. 19292

Restauration Lugenbühl

Webergasse 25

bleibt wegen Neubau des Hauses vom 1. Januar 1886 an bis auf Weiteres geschlossen.

Jetzige Wohnung:

57 Zannusstraße 57. 19235

Die Restauration Säfnergasse 5

empfehl zum Sylvester-Abend und Neujahr feinst zubereiteten **Punsch** und **Grog**, sowie **Exportbier** (aus der Mainzer Actien-Brauerei) per Glas 10 Pfg., ferner frisch eingetroffen verschiedene **Fisch-Delicateffen**. 19300

Flügel & Heinz.

Gastwirthschaft von Elise Schmidt Wwe.,

18 Schachtstraße 18.



Heute Abend: **Metzelsuppe**. Morgens: **Quellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst** und **Sauerkraut**. 19244



Restauration Friedrich, Schachtstraße 9.
Heute Abend: **Metzelsuppe**. 19311

Von heute an täglich

frische Berliner Pfannkuchen
empfehl **Gottlieb, Conditor, Schillerplatz 1.** 19269

Von heute an täglich

frische Berliner Pfannkuchen

bei 19243

Aug. Kaesebler, Conditor, 22 Kirchgasse 22.

Gleichheit für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für **Reconvalescenten**, **Blutarme**, **Wagenleidende** u., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn **Geh. Ober-Medicinalrath Prof. v. Langenbeck** und dem „**Arztlichen Verein**“ dahier. 18895

Albert Brunn, Morisstraße 13, Barterre.

Frische Kuhmilch à Schoppen 10 Pfg bei 19290 **Georg Faust, Hellmundstraße 39.**

Weißkraut zu verkaufen **Meßgergasse 18.** 19255

Selner- Punsche, diverse andere, sowie lose Punsche, ächter **Jamaica-Rum**, diverse Sorten, empfehl 19330 **P. Freihen, Rheinstraße 55.**

Ausnahme

feinen **1881er Oppenheimer** à Liter 56 Pfg. offerirt **R. R. R.** postlagernd Oppenheim. (F. à 214/12.) 324

Orangen,

grosse Valencia . . . per Stück 8 Pf.,

„ „ bei Duzend „ „ 7 „

in der **Material- und Farbwaaren-Handlung** von

Wilh. Heinr. Birek,

19338 **Adelheid- und Oranienstraße - Ecke.**

Zum Sylvester! 19337

Hausmachendes Butter- und Anis-Gebäck, Hildebrand'schen und Braunschweiger Sonntagkuchen empfehl die **Bonbons-Fabrik Saalgasse 36.**

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen bei **P. Freihen, Rheinstraße 55, Ecke der Karlstraße.** 19297

Frische

Egmonder Schellfische

bei **Chr. Keiper, Webergasse 34.** 12977

Frische Egmonder Schellfische per Pfd. 25 u. 30 Pf.

heute Früh eintreffend bei 19329 **Jacob Kunz, Ecke der Bleich- und Helenestraße.**

Frische ächte Egmonder Schellfische.

19253 **Aug. Helferich, vorm. M. Schirmer, 8 Bahnhofstraße 8.**

Feinsten Astrachan-Caviar

empfehl **J. M. Roth, große Burgstraße 4.** 19248

1a Birnatweg per Pfund 24 Pfg., **Eier** per Stück 6 Pfg., **1a Landbutter** zum billigsten Tagespreis. 19333

H. Trog, Meßgergasse 19.

Fest- und Gelegenheits-Geschenke.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Gold-, Silber-, Schmuck- und Gebrauchs-Gegenständen,
 sowie mein **Atelier zur Anfertigung derselben.**

Durch **eigenes Fabrikat** bin ich in der Lage, alle in mein Fach einschlagende Artikel zu **sehr billigen Preisen** liefern zu können.

Grösstes Arbeits-Geschäft am hiesigen Platze. 17536

Trauringe.

Filiale in Biebrich: Wiesbadenerstrasse 17.

Achtungsvoll

H. Lieding, Juwelier,

16 Ellenbogengasse 16.

Den verehrl. Abonnenten der „Wiesbadener Zeitung“ zur
 gef. Notiz, daß der so gern gelesene Roman „**Lady Trevors
 Geheimniß**“ in der neuen Zeitung

„Wiesbadener Presse“

fortgeführt wird. Abonnements werden von den seitherigen
 Trägern der „Wiesbadener Ztg.“, von allen Kaiserl. Postanstalten
 und Briefträgern, sowie von der Expedition, **Friedrichstraße
 No. 14, Hof links**, entgegengenommen. 19262

Gratulationskarten.

Clara Dries,

Bahnhofstraße 20, „Kaiser-Halle“.

19018

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

(Gegründet 1833.) 14493

Lager in Gold- und Silberwaaren.

Werkstätte

für Anfertigung von Schmuck-Gegenständen,
 Reparaturen, Vergoldungen, Versilberungen.

4 Schwalbacherstraße. Schwalbacherstraße 4.

Den verehrten Damen empfiehlt sich

Frau **Maria Harz**, geb. **Sterzel**,
Friseurin.

19293

Fahnen

sind billigt zu haben **Webergasse 42.** 19'81

Sylvester!

Frösche, Schwärmer und sonstiges Feuerwerk empfiehlt
 in bester Qualität
J. C. Bürgener,
35 Sellmundstraße 35.
 19317

Ein **Mitleser** zum „**Rheinischen Kurier**“ gesucht **Phillipps-
 bergstraße 9, zweite Etage.** 19201

Aus einem Schiedmannsvergleich im 1. Bezirk 5 Mark
 für das hiesige „**Rettungshaus**“ erhalten zu haben,
 bescheinigt der Unterzeichnete mit herzlichem Dank.
 105 **Burchardi.**

Wiesbadener

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule.

Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß am
4. Januar 1886 die neuen **Curse** beginnen und
 zwar in der **Industrie-Schule** für

I. Handarbeits-Unterricht:

1) **Hand- und Maschinennähen** mit Zuschneiden für
Wäsche-Confection.

2) **Wollfach** und **Naharbeit.**

Die Vorbereitung zum staatlichen **Handarbeits-Lehre-
 rinnen-Examen** incl. **Pädagogik** unter gütiger Auf-
 sicht der Examinatorinnen für dasselbe. (Zahlreiche Arbeiten
 der seitherigen Lehramts-Candidatinnen zu Jedermanns Ansicht.)

3) **Curfus** für **Aleidermachen** mit Musterschmittzeichnen
 nach der Methode der **Dresdener Academie.**

II. In der kunstgewerblichen Abtheilung:

1) **Curse** für die **Kunststickerei** in allen existirenden
Techniken incl. **Weißstickerei.**

Ausbildung bis zur künstlerischen Vollendung nach dem
 System der **Wiener** und **Münchener Academie.**

2) Für **flachen** und **getriebenen Lederchnitt.**

3) **Arbeiten** auf **Metall** und **Stein.**

III.

Unterricht im **Freihand- und Decorativ-Zeichnen**,
 in **Porzellan-, Aquarell-, Gouache- und Gobeline-
 Malerei** nach der Methode der **Münchener Kunstschule.**
 Vorbereitung zum staatlichen **Zeichenlehrerinnen-Examen.**

In den ersten Tagen des **Januar** findet eine große
Ausstellung sämmtlicher **Schülerinnen-Arbeiten**
 statt nach ausschließlich eigenen Entwürfen der Schule.
Pensionat im **Hause** für auswärtige Schülerinnen.

Prospecte gratis.

Anmeldungen zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Referenzen.

Frau **Elise Bender**,
 Hof-Kunststickerin Ihrer Königl. Hoheit der Frau
 Prinzessin Luise von Preußen,
1 Reugasse 1. 17478

¹/₄ sehr schöner **Sperrethplatz** wird abgegeben. Näh.
Abolphstraße 12, 2 Tr. rechts. 18472



Griechische Weine

von Friedr. Carl Ott, Würzburg.
 Herzlich empfohlen für Kranke und
 Leidende. Preis-Courante gratis. Die Weine
 liefert in jedem Quantum die Niederlage von
E. Rudolph, vorm. M. Rieffel,
 2 Weillstraße 2.

14747

Rollschinken,

vorzüglich im Geschmack, per Pfund 1 Mark, empfiehlt

Jean Weidmann,
 Michelsberg 18.

19286

Braunschweiger Läden,

10 Mauergasse 10.

Schlackwurst, Cervelatwurst, Mettwurst, Salami-
 wurst, Rauch-Enden und Saucischnen, Frankfurter
 Würstchen, Leberwurst 1., 2. und 3. Sorte, Knackwurst,
 Zungen- und Blutwurst, Preßfüße und Schwarten-
 magen u. u., verschiedene Sorten roher und gekochter
 Aufschnitt, geräucherte Fleischwaren, sowie auch
 frische Fleisch- und Bratwurst empfiehlt

F. Heinecke, Wurstfabrikant
 aus Braunschweig.

19320



Frische Waldhasen,

frisches Hirschfleisch, | Alles
 frische Rehziemer, | im Ausschnitt,
 „ Rehbraten, |
 gemästete Gänse, welsche Enten
 und Bouldarden,
 Alles in großer Auswahl bei

Ign. Dichmann,
 5 Goldgasse 5.

19306

Schönes, billiges Weißkraut zu haben Faulbrunnen-
 strake 3 im Laden. 19289

Schmuckfedern werden täglich billig ge-
 kauft Webergasse 15, 2. Etage. 13031

Getragene Kleider (gute Sachen), Möbel, Gold- u. Silberwaren,

sowie städtische Pfandscheine werden zu hohen Preisen an-
 gekauft Goldgasse 15. 10546

Umzugshalber sind verschiedene Möbel billig zu ver-
 kaufen Viebricherstraße 13. 19285

Ein Stückfaß (für ein Regenzaß oder Bütteln geeignet)
 billig zu verkaufen Friedrichstraße 36. 19301

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten)
 Emserstraße 18.

Neujahrstag Nachmittags 4 Uhr. Sonntag den 3. Januar Vormittags
 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Tages-Kalender.

Donnerstag den 31. December.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Sylvester-Ball.
 Synagogen-Gesangverein. Abends: Probe und Ballotage.
 Männergesangverein „Friede“. Abends: Gesellige Zusammenkunft
 im Vereinslocale.
 Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammen-
 kunft im Vereinslocale.
 Eichenzweig. Abends 8 Uhr: Christbaum-Verloosung.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 31. December. 254. Vorstellung. Bei aufgeh. Abonnement.

Ouverture zu „Dichter und Bauer“ von Franz v. Suppé.

Zum Erstenmale wiederholt:

Das Märchen vom Rheinstein,

oder:

Die Henne mit den goldenen Eiern.

Volksmärchen mit Gesang und Tanz in 3 Akten von C. Schultes.
 Die Chöre componirt von Ferdinand Möhring.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Machtildis, Gräfin von Ehrenfels	Frl. Wolff.
Ulrich, ihr Sohn	Herr Wed.
Die Marchallin Walbeck von Sonnen	Frl. Widmann.
Agnes, ihre Tochter	Frl. Trabol.
Ritter Stromer von Stramburg	Herr Neumann.
Wendelin, Abt des Klosters „Zur Noth Gottes“	Herr Grobeder.
Hans, Kellermeister auf Burg Ehrenfels	Herr Rudolph.
Peter, Diener der Gräfin	Herr Brünning.
Rinold, Fischer in Ahmannshausen	Herr Schneider.
Jürg, sein Sohn	Herr Reubke.
Else von Gaub	Frl. v. Kolla.
Der Wirth vom „Goldenen Schlüssel“ in Ah- mannshausen	Herr Holland.
Grete, seine Tochter	F. Bethge.
Kornbran,	Herr Dornewah.
Meenzer, } Soldknechte	Herr Bethge.
Heinz, }	Herr Spieß.
Diether, }	Herr Geisenhofer.
Der getreue Eckard	Herr Köhn.
Die Waldfrau	Frau Rathmann.
Lore, ihre Tochter	Frl. Buge.
Weißhütchen, der Geist des Rheingolbes	Frl. Lipari.

Landleute beiderlei Geschlechts. Pagen. Gnomen und Rigen.

Ort der Handlung: Der Fautsburg, Burg Ehrenfels und
 Ahmannshausen.

Zeit: Mitte des 13. Jahrhunderts, zur Zeit des Krieges der Städte-
 bündler gegen die Raubgrafen.

Tänze, arrangirt von A. Walbo.

Im 1. Acte: Tanz mit den goldenen Eiern,

„ 2. „ Rosenzauber,

ausgeführt von B. v. Kornacki und dem Ballet-Perfonale.

Die Schluß-Decoration „Burg Rheinstein in Mondbeleuchtung“ ist
 von dem Decorationsmaler Herrn F. W. Koloff angefertigt.

Zu dieser Vorstellung ist Kindern der Zutritt gestattet.

Anfang 4, Ende nach 6 Uhr.

Freitag, 1. Januar: Carmen. (Erhöhte Preise.)

Locales und Provinzielles.

(Oeffentliche Sitzung des Königl. Amtsgerichts,
 Abtheilung IX, vom 29. December.) Vorsitzender: Herr Amts-
 gerichtsrath Birkenbihl. Beamter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr
 Staatsanwalt Müller als Stellvertreter des beurlaubten Herrn Assessor
 Schröder. Protocollführer: Herr Secretair Schneider. Schöffen:
 Die Herren Gastwirth Carl Schwein von Rambach und Bäder-
 meister Heinrich Schütz von hier. — Drei schon vorbestrafte
 Bregelhuben R., M. und W. von hier sind der Unterschlagung
 bezw. der Beihilfe hierzu angeklagt. R. und M. erhielten am 13. De-
 cember l. Js. von einem Bädermeister, Ersterer für 10 Mk., Letzterer für
 9 Mk. Bregel und etwas Kleingeld mit dem Auftrage, die Bregel zu
 verkaufen und den Erlös abzuliefern. Sie veräußerten zwar ihre Waare
 bis auf einen kleinen Rest, den W. für 1 Mk. 50 Pf. verkaufte, lieferten
 aber das Geld nicht ab, sondern veranalteten, nachdem sie einen Theil
 des Geldes in nothwendigen Kleidungsstücken und in Cigarren angelegt
 hatten, zu Dreien ein Biergelage und ließen sich's gut gehen. Die Bregel-
 förbe stellten sie dem Bäder vor die Thüre und R. stahl noch einen zum
 Tragen des Korbes dienenden Riemen aus dem Grunde, damit ihn kein
 Anderer stehle. R. und M. wurden zu je 8 Tagen, W. zu 5 Tagen
 Gefängniß und sämmtliche Angeklagte zur Tragung der Kosten des Ver-
 fahrens verurtheilt. — Die beiden schon öfter vorbestraften Tagelöhner
 Peter Ludwig G. von hier und Friedrich Wilhelm Kr. von Dohheim
 haben am 27. Juli l. Js. in dem zur Gemarkung Wiesbaden gehörigen
 Felddistrikt „Königstuhl“ von dem Acker des Philipp Heymann Feldfrüchte,
 nämlich Bohnen im Werthe von 88 Pf. gepflückt und Zwiebeln im Werthe

von 2 M. 10 Pf. aus dem Boden herausgenommen, in der Absicht, diese Feldfrüchte zu verkaufen und den Erlös für sich zu verwenden, was sie auch versucht haben. Als der Tagelöhner G. alsbald nach Verübung dieses Felddiebstahls von dem Schutzmann Knauth verhaftet und nach dem Polizeigefängnis geführt wurde, äußerte er in Bezug auf den Schutzmann, er sperre ihn nicht mehr ein, er solle sich in Acht nehmen, wenn er wieder aus dem Gefängnis herauskomme, sei er keine 14 Tage mehr Schutzmann. Wegen dieser Beleidigung ist von dem Vorgesetzten des Beamten Strafantrag gestellt worden. Durch die Verhandlung wurde die Anklage in vollem Umfange erwiesen und wegen Felddiebstahls wurden Ludwig G. wegen seiner vielfachen Vorstrafen zu 14 Tagen Haft, der mitangeklagte Friedrich W. Kr., der wenigstens wegen Eigenthumsvergehens noch keine Strafe erlitten hat, zu einer Geldstrafe von 3 M., andernfalls zu einem Tag Haft verurtheilt. Den G. traf außerdem wegen öffentlicher Beamtenbeleidigung eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen. Dem beleidigten Schutzmann wurde die Verurteilung, den Urtheilskentor auf Kosten des Angeklagten veröffentlichen zu dürfen. — Die Anklagesache gegen den hiesigen Civil-Ingenieur Carl R., der den hiesigen Schutzmann Otto wörtlich beleidigt haben soll, wurde behufs weiterer Beweisaufnahme auf den 26. Januar n. Js. vertagt. — Der frühere Hausburche und jetzige Gärtnergehülfe Carl D. von Weher (Nimis Kunkel), dormalen in Bierstadt wohnhaft, hat in der Zeit vom 3. bis 19. September in acht Fällen eine Reihe von Gelbbeträgen, die er für Rechnung seines damaligen Dienstherrn, eines hiesigen Bädermeisters, eincassirt hatte, im Gesammtbetrage von 9 M. 39 Pf. unterschlagen. Er wurde hierüber zu einer Gefängnisstrafe von 7 Tagen und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Am 8. October l. J. traf der in Hochheim stationirte Gensdarm Röttiger auf seinem Patrouillengange durch Nordenstadt eine Anzahl Kinder beiderlei Geschlechts in der Nähe des Bullenplatzes stehend. Die bloße Erscheinung des uniformirten Beamten verjagte auf der Stelle die Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts, nur zwei Knaben im Alter von 11 und 13 Jahren blieben trotzig stehen und wichen auch auf die wiederholte Verwarnung des Gensdarmen nicht; denn ihr Vater, der Viehhändler Heinrich G., trat dem Beamten entgegen und belehrte ihn, daß diese Knaben seine Knaben seien, und daß er, als Vater, allein das Recht habe, seinen Kindern zu befehlen, und für einen Gensdarmen sei es besser, wenn er sich um andere Sachen kümmere. In dieser Erklärung der väterlichen Rechte wurde von dem Beamten eine Beleidigung erblickt und Strafantrag gegen G. von dem Gensdarmen gestellt. Jener wurde der Beleidigung für schuldig befunden und zu einer Geldstrafe von 5 M., andernfalls zu einem Tage Haft verurtheilt. — Wegen vorsätzlicher gefährlicher Körperverletzung ist der Schuhmacher und Tröbler Anton W. in Dieblich-Rosbach angeklagt. Er ist beschuldigt, daß er am 19. September l. Js. den Spezereiwarenhändler Philipp Klotz in Dieblich-Rosbach mittelst eines Karfis vorsätzlich körperlich mißhandelt habe. Zwischen dem Eigenthümer des Hauses, in dem der Angeklagte damals wohnte, und dem Ph. Klotz war wegen der Benutzung eines Brunnens ein Prozeß entstanden, der damit endete, daß der Hauseigenthümer Lembach bezw. dessen Hausverwalter (der Angeklagte W.) den künftigen Gebrauch des Brunnens verlieren sollte. Letzterer befand sich deshalb in einer sehr gereizten Stimmung, und als Klotz an dem obenbezeichneten Tage sich nach dem Hof des L.ichen Hauses begab, um seine Rechte wahrzunehmen und dabei einige vielleicht unbegründete Worte wegen der durch den Angeklagten verursachten Verunreinigung des Brunnens fallen ließ, ergriß Jener kurz entschlossen einen in dem Hofe befindlichen Karfi und verletzte damit dem Ph. Klotz mehrere Hiebe auf Kopf und Arm, in Folge dessen dieser Anschwellungen und Beulen davontrug. Obgleich der Angeklagte bestritt, daß er den Kläger gehauen habe, gewann der Gerichtshof die Ueberzeugung von der in der Anklage behaupteten Schuld des Angeklagten und verurtheilte denselben (§. 228 des Strafgesetzbuchs) zu einer Gefängnisstrafe von einer Woche, sowie zur Tragung der durch das Verfahren entstandenen Kosten. — Ebenfalls vorsätzlicher körperlicher Mißhandlung ist der bisher unbefragte Backsteinmacher Georg K. hier angeklagt. Der Tagelöhner Johann Hof, welcher am 13. August d. Js. in Diensten des Angeklagten stand, war in Folge des häufigen Genußes von Branntwein gar oftmals in einem nicht zu nichternem Zustand. Darum sagte der Meister zu ihm eines Tages, da er wieder betrunken war, er könne ja Branntwein trinken so viel und so oft er wolle, daran läge ihm gar nichts, nur wolle er, daß er die ihm aufgetragene Arbeit mit Gewissenhaftigkeit thue, denn in letzter Zeit habe er mehrfach Gelegenheit gehabt, das Gegentheil zu constatiren. Dieser Appell des Meisters, der den Tagelöhner zu größerem Eifer anspornen sollte, machte auf diesen einen demmaßen tiefen Eindruck, daß er noch am nämlichen Nachmittag, den Augenblick der Abwesenheit seines Arbeitgebers benutzend, sich heimlich von der Arbeitsstelle entfernte. Da die Arbeit damals pressirte und Arbeiter gesucht Leute waren, erlitt der Meister durch Ausfall der Arbeit einen nicht unbedeutenden Verlust. Das wurmte ihn. Als daher G. wieder auf der Arbeitsstelle sich einfand, um seine dort noch befindlichen Kleider abzuholen, ließ der Meister von seinem Borne sich hinreichen, ergriß einen mit einer eisernen Schnalle versehenen Riemen, prägelte Jenen damit weidlich durch und tractirte ihn daneben noch mit ein Paar Fußtritten, was auf den Tagelöhner jedoch ohne alle Folgen blieb. Wegen vorsätzlicher Körperverletzung unter Annahme mildernder Umstände wurde der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 5 Mark, andernfalls zu einem Tage Gefängnis verurtheilt. — Die wegen Diebstahls schon mehrfach, zuletzt wegen Diebstahls und Entführung mit 2 Jahren Gefängnis bestrafte 23jährige Dienstmagd Anna Maria Gottwald von Weidenstadt hatte im Anfang des Monats September l. J. bei der Wittve Gärtnier dahier als Dienstmädchen Stellung und Unterkommen gefunden. Am 8. oder 9. September bat ihre Herrin, die krank war und zu Bette lag, sie möge ihr doch aus ihrem Kiste einmal ihre Geldschublade bringen. Sie gab ihr den Schlüssel

zu dem Kiste und die G. trug die Schublade, nachdem die Wittve darans Geld entnommen hatte, wieder an ihren Platz, stahl aber vorher darans den Betrag von 20 Mark. Einige Tage darauf trug sie im Auftrage ihrer Dienstherrin ein von derselben bezuogtes Bügeln zu dem in dem nämlichen Hause wohnenden Dienstmann Merknecht zurück. Bei dieser Gelegenheit entwendete sie ein volles Frauenhemd im Werthe von 3 M. 30 Pf. Dem in dem nämlichen Hause wohnenden Schuhmacher Säger stahl sie ein Kleid im Werthe von 10 Mark, das sie durch die geöffnete Stubenthüre auf dem Kanape hatte liegen lassen. Sie wurde im Ganzen zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der Zimmermann Heinrich B. dahier, welcher beschuldigt war, den Schutzmann Gebhöker dahier wörtlich beleidigt zu haben, wurde von der wider ihn erhobenen Anklage und den Kosten freigesprochen. — Der Tagelöhner Peter G. in Dieblich-Rosbach wurde einen im Jahre 1888 zum Nachtheile seines damaligen Dienstherrn Ludwig Knettenbrech begangenen Diebstahl mit einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen büßen müssen. (Schluß der Sitzung am 2. Ubr.)

* (General der Infanterie z. D. von Franzsch) wird, von seinem Landstige bei Erbach i. Rh. kommend, vom 2. Januar ab bis zum Monat April in der „Villa Nassau“ hieselbst Wohnung nehmen. (Stadtbezirksrath.) Die nächste Sitzung des Stadtbezirksraths findet heute Donnerstag den 31. d. M. Nachmittags 4 Uhr im Geschäftszimmer des Kgl. Amtmanns hieselbst, Adolphstraße 10, statt.

* (Pfarrwahl.) Bei der gestern Vormittag in der Bergkirche unter Leitung des Herrn Decanats-Verwalters Köhler als Wahl-Commissars stattgehabten Wahl eines 5. Pfarrers erhielt Herr Pfarrer G. Weesenmeyer in Holzen 56 Stimmen, Herr cand. theol. Reberling 8 Stimmen, ein Bettel wurde weiß abgegeben. Herr Pfarrer G. Weesenmeyer ist somit gewählt.

* (Aus dem herzoglich nassauischen Geheimen Cabinet) ist Herrn Bädermeister Arnold Berger dahier aus Anlaß der von demselben im Verein mit vielen anderen Personen eingereichten Glückwunsch-Adresse zum Geburtsfeste Ihrer Hoheit der Frau Herzogin ein Dankschreiben zugegangen, in welchem es u. A. heißt: „Hochwürdigsten sind durch die mit guten Wünschen zum Ausdruck gekommenen Bestimmungen unwandelter Treue sehr erfreut worden und lassen allen Theilhabenden herzlichst danken.“

* (Vereinsberichterung.) — Ordentliche Generalversammlung.) In der am Dienstag Abend abgehaltenen Generalversammlung des Vereins gab zunächst Herr Geh. Regierungsrath v. Reichenau in seiner Eigenschaft als Vorsitzender einen kurzen Ueberblick über die Thätigkeit des Vereinerungs-Vereins im abgelaufenen Jahre. Das große Project, welches den Verein im Jahre 1884 und noch im Beginn des abgelaufenen Jahres beschäftigte, die Rundfahrt im Rabengrund, hat im abgelaufenen Jahre keine bedeutenden Fortschritte gemacht. Der Vorstand hatte den Gemeinderath um Mittheilung ersucht, in welchem Stande sich die Angelegenheit befände, damit der Vorstand in der Lage wäre, zu bestimmen, was mit den vom Verein gesammelten Beiträgen zu geschehen habe, die andernfalls den Gebornen zurückerstattet werden sollten. Daraus ist Mittheilung von dem Gemeinderath geworden, daß die Beifassung darüber, was in der Beziehung geschehen könne, bei Aufstellung des diesjährigen Budgets vorbehalten bleiben müsse. Auf Ersuchen des Gemeinderaths wurde über die Gelder vorläufig nicht verfügt, sondern dieselben werden verzinslich angelegt. Der Herr Vorsitzende knüpfte daran die Befürchtung, es möchte ein bedeutender Bestand seitens der Stadt zur Ausführung des Projectes in Anbetracht der jetzt bedeutenden Ausgaben für die sanitären Maßregeln leider nicht möglich sein. Das zweite größere Project, das den Verein beschäftigt hat, der Vergrößerungsplan auf dem Barthurmterrain, ist dagegen, Dank der opferwilligen Thätigkeit des Herrn Architekten Kaufmann und der Bau-Commission, zur glücklichen Vollendung gelangt und der Vorstand wird nunmehr noch die Beschluß fassen, wann die Feier der Einweihung stattfinden und wie die für Zahlung der noch ausstehenden Rechnungen nöthigen Gelder beschafft werden sollen. Trotz des Zuflusses aus städtischen Mitteln im Betrage von 4500 M. und des bedeutenden Ertrages der Tombola bei dem diesjährigen Feste im Betrage von 581 M. haben die vorgesehenen Mittel zum Neubau nicht ausgereicht, da die Materialien aus dem Abbruch der Häuser auf dem Marke nicht sämtlich verwendet werden konnten und daher der Voranschlag um 1500 M. überschritten werden mußte. Nachdem eine bedeutende Vergrößerung der Wirthschaftsräume stattgefunden hat, wird der Vorstand demnächst weiter wegen Neuverpachtung derselben beschließen. Dankend erwähnte der Herr Vorsitzende, daß seitens des Vorstandes des Gewerbevereins auf Antrag des Vereinerungs-Vereins hin dem Verein eine Wetterfahne, von ehemaligen Schülern der Anstalt als Meisterstück angefertigt und demselben behufs beliebiger Verwendung überlassen, geschenkt worden ist. Dasselbe soll auf dem Neubau des Barthurmterrains demnächst angebracht werden. Dankend erwähnt der Herr Vorsitzende auch, daß der Gemeinderath sich auf Antrag bereit erklärt hat, die Uebernahme der Kosten für Chaussirung des Weges von der Bierstadterstraße bis zu dem Barthurm, welche auf ca. 5000 M. veranschlagt sind, bei Aufstellung des diesjährigen Budgets in Erwägung zu ziehen. Die Unterhaltung der Wege, Anlagen und Bänke ist unter der bewährten Aufsicht der thätigen Vereinsmitglieder, der Herren Mentner u. g. Diez und J. A. Bahl auch in diesem Jahre auf das Sorgfältigste gehandhabt und die schönen Waldwege durch Anlage zweier neuen in den Districten „Hebenkies“ und „Himmelsbr“ vermehrt worden. Für dieses Jahr ist die Anlage von Frauenabewegen in den Districten „Bühholz“ III. und IV. Theil in der Richtung von der „Melibouseiche“ nach der „Tranereiche“ in Aussicht genommen und bereits genehmigt; die Anlage eines Fahrweges von dem Neroberg nach dem Pfisterweg unterhalb der „Melibouseiche“ oder an derselben vorüber ist bei dem Gemeinderath beantragt und von diesem mögliche Beifügung zugesagt. Es würde hierdurch eine kleine Rundfahrt über den Neroberg

nach dem Jbsteinerweg an der Trauerreihe vorüber nach der Kapellenstraße hergeleitet und der schöne Aussichtspunkt am oberen Bahnhof auch für Gurgäste erschlossen, die nur fahren können. Auf Antrag des Vereins ist mit der Anpflanzung von Roth- und Edelkastanien an den Promenadenwegen, wo es die Verlichkeit erlaubte, und auf den anstehenden Waldböden begonnen worden, wodurch die in Wiesbadens Waldungen von vielen entbehrten Nadelwälder mit ihrem erfrischenden, harzigen Duft ersetzt werden sollen. Schließlich ist noch zu erwähnen, daß seitens des Vorstandes wegen der Befestigung der schattenreichen laubartigen Hecken an dem schönen Promenadenwege durch das Dambachthal bei dem Gemeinderath Vorstellungen gemacht worden sind, in Folge deren auch eine Befestigung an Ort und Stelle stattgefunden hat, der außer den Mitgliedern des Gemeinderaths die Herren Wahl und Diez als Mitglieder des Verschönerungs-Vereins beigewohnt haben.

Beider ist das Resultat nur ein negatives gewesen, denn im Interesse der Bauinteressenten werden, wie bekannt, die Hecken wirklich befestigt werden. — Da der Schatzmeister des Vereins, Herr Kaufmann H. Wald, durch Krankheit am Erscheinen in der Generalversammlung verhindert war, brachte der Herr Vorsitzende die von Herrn Wald aufgestellte Rechnung zur Verlesung. Dieselbe schließt ab mit einem Ueberschuß von 496 Mk. 15 Pf. Die Einnahmen betragen 12,781 Mk. 87 Pf., die Ausgaben 12,285 Mk. 72 Pf. — In die Rechnungs-Prüfungs-Commission wurden gewählt die Herren Rentner Diez und Wahl, sowie Herr Rechnungsath Neudorff. — Der zur Zeit aus 35 Mitgliedern bestehende Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt; zugleich gelangte aber auch der Wunsch zum Ausdruck, es möchten namentlich die Mitglieder des Vorstandes durch häufigeres Erscheinen in den Versammlungen ihr Interesse und ihren Antheil an den Vorgängen im Verschönerungs-Verein, mehr als bisher geüben, an den Tag legen. Schließlich sprach die Generalversammlung der Frau Philippi, welche sich um den Verein verdient gemacht hat, besonderen Dank aus.

* (Die Weihnachts-Bescherung) in dem Kindergarten des Frä. Groos hatte den Leibleichen Saal mit Angehörigen der Kleinen bis auf den letzten Platz gefüllt. Der reichverzierte, mächtige Christbaum, unter welchem eine ganze Stadt Völkchen von Besuchenhäuschen, sesselte die Kinderschar derart, daß man sich wundern mußte, wie sie dennoch so geschickt ihre Weihnachts-Liedchen und -Gebichtchen ausführen konnte. Eine entsprechende Ansprache des Ersten Pfarrers, Herrn Bickel, an die Kinder und Erwachsenen, worin besonders der Christbaum mit seinem Licht und seinen Gaben als ein Ausfluß des deutschen Gemüthes geschildert wurde, schloß mit dem Weihnachtsgebet von G. M. Arndt: „Du lieber, heil'ger, frommer Christ!“ etc. Die anwesenden Eltern der Kleinen sprachen sich in anerkennender Weise über die hingebende pädagogische Thätigkeit des Frä. Groos aus.

* (Die Weihnachts-Feier des Männergesang-Vereins „Alte Union“) am zweiten Feiertage im „Römer-Saal“ verlief in schönster Weise. Schon vor Beginn der Veranstaltung waren die großen Räume bis auf den letzten Platz gefüllt, ein neuer Beweis, daß die „Alte Union“ durch ihre trefflichen Leistungen sich einen großen Kreis von Freunden zu sichern verstanden hat. Schon der erste Chor „So weit“ von Engelsberg that zur Genüge dar, daß der Dirigent des Vereins, Herr Carl Geisenhofer, mit gutem musikalischen Verständniß das vorhandene achtunggebietende Stimmenmaterial zu verwerten weiß. Keine Tongebung und zartes pianissimo verhalfen dieser reizenden Composition zu vollem Erfolge. Ebenbürtig reiheten sich derselben Chöre von Möhring, Seibert, Mangold u. s. w. an, welche alle durch großen Beifall ausgezeichnet wurden. Herr Theodor Schlein sang die große Tenor-Arie aus „Strabella“ so schön und rein, daß der Applaus kein Ende nehmen wollte. Auch zwei Zither-Quartett-Vorträge sind anerkennend zu erwähnen. Das einaktige Lustspiel „Beim Standesbeamten“ wurde von Mitgliedern des Vereins recht flott gespielt und die nach jeder Nüchternheit der Teilnehmer zufriedensstellende Christbaum-Verloosung, sowie ein Ball beschlossen die gelungene Feier.

* (Weihnachtsgaben.) Die Gesangs-Abtheilung des Wiesbadener Militär-Vereins überraschte ihren Dirigenten, Herrn Lehrer Geis, zu Weihnachten mit einem solid verfertigten Sessel, einem geschmackvoll ausgeführten Hausregal und mehreren hübschen Pflanzungen. Dem Obmann der Abtheilung wurde in Anerkennung seiner Verdienste ein Stammglas überreicht.

* (Der Männergesangverein „Hilda“), erst seit Ende September d. J. bestehend, veranstaltet am Neujahrstage Abends 8 Uhr im „Schützenhof“ sein erstes Concert. Der bereits 40 Sänger zählende Verein verspricht, Alles aufbieten zu wollen, um seine Gäste angenehm zu unterhalten. Das Programm enthält Chöre, Quartette, Declamationen und eine komische Scene: „Das Duell“. Ernst und Scherz sind somit in ansprechender Weise gepaart und es dürfte wohl jeder Besucher etwas ihm Zukommendes finden. Nach der Christbaum-Verloosung folgt Ball, welcher den Tanzlustigen Rechnung tragen soll.

— (Vertretung.) Herr Regierungs-Referendar Bohle von hier ist zufolge Verfügung der Königl. Regierung bis auf Weiteres die commissarische Verwaltung des Amtes Braubach übertragen worden.

* (Personalie.) Der neugewählte Director der hiesigen Ober-Realschule, Herr Professor Dr. E. Günther, ist zur Bezeichnung der erledigten Lehrkanzel für Geographie an der Universität Graz von der philosophischen Facultät derselben an erster Stelle in Vorschlag gebracht.

* (Schulnachricht.) Lehrergeselle Göbel von Massenheim ist nach Niederrad versetzt und dem Schul-Candidaten Stauch von Sagen-einbogen die Lehrer-Gehülfsstelle zu Massenheim übertragen worden.

* (Schieferstein.) Die gestern vorgenommene Wahl der Wahlmänner zur Wahl der Kreisstadtmittglieder hatte nachstehendes Resultat: Gewählt sind die Herren Carl Koll, Philipp Langl, Gottfried Seipel, Ludwig Werten und Philipp Georg. Außerdem erhielten Stimmen die Herren Bürgermeister Wirth, G. Kunz und Ph. Dreßler.

* (Stille.) Nach dem „N. B.“ hat die Herzogin von Beauremont die dem Herrn Marx gehörende Au „Olga-Insel“, welche unserer Stadt gegenüberliegt, käuflich erworben. Oben werden umfassende Renovierungs-Arbeiten vorgenommen, da die Herzogin den Sommer auf ihrer neuen Besitzung zubringen gedenkt. Ein eigens dazu angekauft Localboot wird die Verbindung zwischen hier, dem Ufer und der Insel herstellen.

Aus dem Reiche.

* (Das Branntweinmonopol) wird nach einer Correspondenz aus Berlin, wie unterrichtete Personen annehmen, Ende Januar im Bundesrath eingebracht werden.

* (Die Hochverraths-Affaire Röttger) wird am 1. Februar vor dem Reichsgericht zur Verhandlung kommen. Herr Röttger, der bekanntlich im Zusammenhange mit der Angelegenheit des hiesigen Capitäns Sarrau seiner Zeit in Mainz verhaftet wurde, ist seit Kurzem gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Vermischtes.

— (Ein beklagenswerthes Unglück) ereignete sich, der „Frl. Jg.“ zufolge, in München. Dort fand man am Dienstag Morgen in der St. Benedictus-Kirche die Krankenschwestern Gummerana und Rotundis durch Kohlengas erstickt in ihren Betten. Die Schwester Sturmia athmete noch und es ist Hoffnung vorhanden, daß sie gerettet wird.

— (Weihnachten in Feindesland.) Unter der Ueberschrift „Vor 15 Jahren“ veröffentlicht die „Magdeburger Zeitung“ folgende stimmungsvolle Erinnerungen an das Weihnachtsfest des Jahres 1870 im Felde. So wunderbar es auch klingen mag, bleibt es dennoch wahr, daß den Franzosen im letzten Kriege die deutsche Tapferkeit weniger auffällig erschien, als jene Seite des deutschen Characters, welche wir mit dem Wort Gemüth zu bezeichnen pflegen. Als am Weihnachtsabend preussische Landwehrmänner in einem Hause zu Ragay einen Weihnachtsbaum aufstellten und wehmüthigen Blicks nach den angezündeten Wackelkerzen schauten, während von den nahegelegenen Pariser Forts der Kanonendonner herüberrollte, sahen sich die anwesenden Franzosen wie verdußt an, weil sie sich durchaus nicht erklären konnten, daß die Männer, von denen sie in so zahlreichen Schlachten besiegt worden waren, durch den Anblick eines Tannenbaumes zu Thränen gerührt wurden. Ihr Erstaunen wurde aber nicht geringer, als später aus dem Munde derselben Männer das Lied erscholl: „Stille Nacht, heilige Nacht.“ Es war am ersten Weihnachtstage. In Montreaux war der heilige Abend mit ausgebuhten Weihnachtsbäumen und Bescherungen aller Art, welche der Liebesgaben-Transport aus der Heimath gebracht hatte, von den Mannschaften und Offizieren würdig gefeiert worden. Die beste Bescherung aber erwartete sie erst noch. Am ersten Festtage ging eine Feldpost-Expedition, aus drei Wagen mit sechs Mann Begleitung bestehend, von Montreaux nach Melun, um das Neueste an Briefen und Geschenken herbeizubringen. Sechs Landwehrlente waren glücklich, zu den Führern der Expedition ausgesucht zu werden, die so heikles Erwartetes bringen sollte. Am ersten Festtage gegen Abend kommt einer der französischen Fuhrleute, welche die Wagen führen, eilend zurück, ohne die Wagen, ohne die Gefährten, ohne die Postkassen. Die Expedition war unterwegs überfallen worden von nicht weniger als hundert Franc-tireurs. Sofort am Abend noch rückte ein Detachement Infanterie und Cavallerie nach dem Plage der That ab und findet dort die deutschen Landwehrlente und die französischen Fuhrleute von Kugeln und Stichen durchbohrt, die drei Wagen umgestürzt und gänzlich ausgeplündert, ja die Leichen ihrer Kleidungsstücke und Habseligkeiten verhandelt. Ein feiger Mordel- und Raubmord am heiligen Weihnachtsfeste. Ich habe — so fährt der Erzähler fort — der Feier des heiligen Abends im Versailles Schlosse beigewohnt. Die stolzen Königsbilder in denselben hatten in drei Monaten schon so Manches mit ansehen müssen, was ihnen nicht lieb war. — Am Abend des 24. December mußten sie nun auch, unmittelbar vor ihren Augen, die Feier eines deutschen Weihnachtsfestes erleben. Für hundert Schwerdewundete mußten, da sie ihre Stationen nicht verlassen konnten, die Bäume vor ihren Betten angezündet werden. Es geschah das in zehn verschiedenen Zimmern. 120 anderen Kranken aber war es möglich, sich zu einer gemeinsamen Feier in dem Saale Ludwigs XIII. zu vereinigen, der der Haupttheil der Mittelfront des Erdgeschosses einnimmt und auf die berühmte Terrasse des Parks führt. Die von Säulen in hellbraunem Marmor getragene Vorhalle war durch Orangeriebäume in einen Wintergarten verwandelt; hier stand im Halbdreie eine Militär-Capelle. Im eigentlichen Saale dehnte sich der lange Tisch aus, mit einer Decke von weischtimmerndem Leinen, mit drei mächtigen, dicht behangenen Weihnachtsbäumen, unterhalb deren in langen Reihen beschneidene und raue Geschenke sich häuften. Es war ein schönes, frohes Fest. Daubare Gesichter leuchteten dazu, aber ausdrucksvoller noch waren die einiger Franzosen, welche der Feier beiwohnten. Wie schon öfters hörte ich dicht vor meinen Ohren: „Voilà les barbares de Victor Hugo!“ Es war das in dem Moment, wo die Militär-Capelle eine feierliche Melodie anschwamm und alle, alle die deutschen Soldaten in ein altes Heimathslied einfielen: „Stille Nacht, heilige Nacht!“

Die Weinhandlung 14894
des
Hotel „zum Adler“
empfiehlt

weisse und rothe Weine,
Champagner, Mousseux, Südweine, Bordeaux
(letztere sehr abgelagert)
in grosser Auswahl zu
mässigen Engros-Preisen.

1883er Liebfrauenmilch
(aus dem Krumb'schen Gut in Worms)
per Flasche mit Glas Mt. 2.—
empfiehlt für die Festtage
18500 **Carl Doerr, Mainzerstraße 24.**

!! Große Auswahl !!
in Rhein- und Pfälzer Weinen von 50 Pf. an die Flasche,
Bordeaux-Weine von 90 Pf. an die Flasche, griechische
u. spanische Weine, deutsche u. französische Mousseux,
alle Sorten Spirituosen u. Liqueure, Punsch-Essenzen
von 2 Mark 50 Pfg. an die Flasche empfiehlt
18753 **Adolf Wirth, Ecke der Rheinstraße
und Kirchgasse.**

Rhein-, Bordeaux-, Burgunder-,
spanische, italienische, griechische und Tokayer-Weine
in großer Auswahl. Champagner à Mt. 2.— bis Mt. 5.—
Vve Clignot bei Originalpackung zu Originalpreisen.
Punsch-Essenze, deutschen und franz. Cognac, Arrac,
Rum, div. Liqueure, Magenbittern etc. etc. empfiehlt
billigst **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2. 18263**

Karl Dörr,
Mainzerstraße 24,
Vertreter von
Friedrich Kroté,
Coblenz. 17937

Jeden Montag und Donnerstag
wird Brod von Mosbach nach Wiesbaden gebracht.
Weißbrod 45 Pf., Schwarzbrod 40 Pf. Näheres bei Kaufmann
Alexi, Michelsberg 9. 13627

Einen kleinen Rest
Hildebrandt'schen und Häberlein'schen Kuchen,
sowie Marzipan-Figuren und Knall-Bonbons verkaufe
zum Einkaufspreise. **H. J. Viehoever, Hoflieferant,
Marktstraße 23. 19211**

Gutes Hammelfleisch:
Hammelsteule per Pfund 60 Pfg.
Hammelkeule 56
19088 **Louis Hees, Säfnergasse 11.**

Zwei polirte Kommoden, 2 Kleiderschränke und 1 Sopha
sehr billig zu verkaufen Kirchgasse 22 bei **Baumann. 14652**

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.
Unterzeichnete beehren sich das geehrte Publikum in Kenntniß
zu setzen, daß sie mit dem Heutigen Säfnergasse 5 eine
Weinstube nebst Restauration
errichtet haben. Gebiegene Fachkenntnisse in Küche und Keller,
sowie reelle und aufmerksame Bedienung ermöglichen es, das
uns beehrende Publikum auf das Beste zufriedenstellen zu können.
Wiesbaden, den 25. December 1885. Achtungsvoll
18823 **Flügel & Heinz.**

Champagner-Monopole
von **Holdsieck & Cie.** in Reims,
Hoflieferanten Sr. Maj. d. Kaisers von Deutschland.
18719 **Depot bei Chr. Krell, Stiftstraße 7.**

Die Weinstube „Zur Traube“,
Säfnergasse 5,
empfiehlt reingehaltene Roth- und Weißweine, sowie
feinste Dessertweine per 1/2-Literflasche von 60 Pf. bis
4 Mt., Mittagstisch von 50 Pf. bis 1 Mt. 20 Pf. in und
außer dem Hause, jederzeit Restauration nach der Karte,
kalte und warme Platten außer dem Hause. Außerdem
immer vorrätzig: Caviar, Hummer, Hal in Gelée etc.
Zu lebhaftem Besuche laden erbeugt ein
18825 **Flügel & Heinz.**

Ff. Culmbacher Bockbier
aus der ersten
Culmbacher Actien-Export-Bierbrauerei.
Restaurant Diefenbach,
18775 **Ecke der Friedrichstraße und Rengasse.**
Frische Sendung 19061
Kieler Sprotten,
Kieler Bückinge 8 Pf.,
Schellfische.
Franz Blank, Bahnhofstrasse.

25 Stück schöne I^a Eier
1 Mark 50 Pfg. so lange Vorrath 18652
1 Schwalbacherstraße 1, Eckladen.

Alle Sorten
eingemachte Früchte und Gemüse
zu den billigsten Preisen empfiehlt 18751
Adolf Wirth, Ecke der Rheinstraße u. Kirchgasse.

Frische
ächte Ggmonder Schellfische per Pfund
25 u. 30 Pf.
eingetroffen bei Kirchgasse J. O. Keiper, Kirchgasse
18969 No. 44. No. 44.
Neue Kleiderschränke und Bettstellen billig zu verkaufen
Selenenstraße 23, Hinterhaus. 18788
Deckbetten für 15 Mt., Kissen für 6 Mt. und bessere
Qualitäten zu haben Kirchgasse 22 im Seitenbau. 14653
Zwei neue Sopha's, gut gearbeitet, billig zu verkaufen
Kirchgasse 22. 17570

Arrac- & Rum-Punsch-Essenz

per Flasche Mk. 1.50 und 2.50,

Burgunder- & Erdbeer-Punsch

per Flasche Mk. 3.—

Niederlage der renommirten Fabrik von **Joseph Selner** in **Düsseldorf**
bei

18938 23 Marktstraße 23, **H. J. Viehöver**, Hoflieferant, 17 Rheinstraße 17.

Silberne Preis-Medaille: Amsterdam 1883. Bordeaux . 1882. Paris . . . 1887.	↑ ↓	Arac-Rum-Ananas- Burgunder-Vanille-Portwein- Punschsyrope.
Fortschritts-Medaille: Wien . . . 1878.		DÜSSELDORFER PUNSCHSYROPE von JOH. ADAM ROEDER Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.
Preis-Medaille: London . . 1862. Paris . . . 1855.	Zu beziehen durch alle ersten Geschäfte der Branche hierorts.	
+; Vor Nachahmung wird gewarnt.		

(H. 44724.)

Antwerpen 3 Medaillen.

Düsseldorfer Punsch u. Liqueure,
Cognac, Arac, Rum etc.

B. Meising, vormals **Josef Ciani & Co.**, Düsseldorf.
Vorräthig in den feineren Geschäften der Branche
■ Jede Flasche trägt meine Firma. ■
923 (Df. 373) **J. M. Roth**, gr. Burgstrasse 4.

Punsch-Essenzen

von Selner, Röder, Poths u. A.,
ächten Rum, Cognac, Arac,
deutsche, französische, griechische, italienische und
spanische

Weiss- & Rothweine,
Thee & Chocoladen

empfiehlt
18948 **F. Strasburger**, Kirchgasse 12.

Punsch-Essenz

von **Jos. Selner**, **J. A. Röder**, **Aug. Poths**,
Cuntz & Steil etc., sowie

ächten alten Rum, Arac und Cognac
empfiehlt billigst 18999
Kirchgasse 44, **J. C. Keiper**, Kirchgasse 44.

Punsch-Essenzen

von **Josef Selner**, **Adam Roeder**, **J. Bansi** und
August Poths empfiehlt billigst

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35. 19120
A. Mosbach, Ecke des Hirschgrabens u. Adlerstraße.

Rheinische Kochkunst-Ausstellung in Köln 1885.

Goldene Medaille.

Gegründet im Jahre 1788.



Schutz-

Marke.

Wir bringen hiermit unsere anerkannt feinsten

Punsch-Syrupe

in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Hennekens Söhne,
Hoflieferanten in Köln.

Niederlagen in Wiesbaden bei

- C. Bausch**, Langgasse 35.
- Aug. Engel**, Taunusstraße 4.
- Chr. Keiper**, Oberwebergasse 34.
- J. C. Keiper**, Kirchgasse 44.
- F. A. Müller**, Adelhaidstraße.
- C. Reppert**, Adelhaidstraße 18.
- J. M. Roth**, Burgstraße.
- A. Schirg**, Schillerplatz.
- Ph. Schlick**, Kirchgasse 49.
- H. J. Viehöver**, Marktstraße.

Prima Latwerge aus Birnen und Zwetschen
haben Viebricherstraße 17. 15586

Apfel zu haben Viebricherstraße 17 bei Gerhard. 17707

August Poths'sche

Rum-, Arrac- und Ananas-Punsch-Syrup, in ganzen und halben Flaschen und los, sind zu haben in allen besseren Colonialwaaren-, Droguen- und Delicateffen-Handlungen, sowie in Conditoreien. 15927

Aechten Cognac, Arrac, Rum,

sowie div. Punsch-Syrope empfiehlt 18939 A. Cratz, Langgasse 29.

Punsch-Essenzen

in bekannt feinen Qualitäten 19121

in der Liqueurfabrik

F. Gottwald, Kirchgasse 22.

Punsch-Essenzen

von Mt. 2 per ganze und Mt. 1 per halbe Flasche an. 19086 J. Rapp, Goldgasse 2.

Die beste und billigste Quelle für

Punsch-Essenzen:

Arrac-Punsch per Flasche 1 Mt. 30 Pf., 1 Mt. 50 Pf., allerfeinster 2 Mt.;

Ananas-Punsch per Flasche 1 Mt. 75 Pf., allerfeinster 2 Mt. 50 Pf.;

Rum-Punsch per Flasche 1 Mt. 30 Pf., 1 Mt. 50 Pf., allerfeinster 2 Mt.

befindet sich in der Liqueur-Fabrik von

A. Klaesen,

18957 7 Selenenstrasse 7.

Arrac- und Rum-Punsch

von Selner und anderen renommirten Fabriken. Rum, Cognac, Arrac, sowie alle sonstigen Liqueure empfiehlt billigst

Adolf Wirth,

19206 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Aechten alten Jamaica-Rum,

„ „ Cognac,

„ „ Arrac,

alles in mehrjährigen Flaschenlagern, sowie alle Sorten Punsch-Essenzen empfiehlt billigst

Mart. Lemp,

19153 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Cognac (fine Champagne) 1878er per Flasche M. 3.— 1876er 4.—

Punsch-Essenz von Mt. 1.50 bis 3.— per Flasche, sowie Achten Jamaica-Rum, Arrac u. s. w. zu den billigsten Preisen bei C. Schmidt, Marktstraße 13.

NB. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt. 18661

Ein gebrauchtes Real zu kaufen gesucht bei 19110 Alb. Gernandt, Mauergasse 3/5.

Klein, Ofenseher u. -Puzer wohnt Goldgasse 9. 19165

B. SPRENGEL & Co., Hannover, Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik.

ff. Trink- & Speise-Chocoladen, rein Cacao und Zucker, besonders reichhaltig an Cacao, vom feinsten Aroma.

ff. leichtlösliche, entölte Cacao's, Bereitung sofort durch Aufguss kochenden Wassers 100 Tassen aus 1 Pfund. 16158

Fst. Chocoladen-, Fondant-, Gelée- etc. Desserts in den neuesten Dessins und grösster Auswahl.

In Wiesbaden zu haben in vielen besseren Confituren- und Colonialwaaren-Geschäften. Niederlagen in fast sämtlichen Städten Deutschlands.

Chocolade mit Vanille, garantiert rein, hochfein, zum Essen und Kochen, per Pfd. 1 Mt. und 1 Mt. 20 Pf. bis 5 Mt. per Pfd., ferner feine Praline, Fondants, Dessert-Bonbons feinsten Qualität, elegant verpackt in 1-Pfund-Kistchen, Cacao zum Kochen und Backen, garantiert rein, per Pfd. 1 Mt. 80 Pf. und 2 Mt. 40 Pf., ferner jede andere gangbare Sorte bis 3 Mt. 30 Pf. per Pfd. Thee aus neuer Ernte von 3 Mt. bis 6 Mt. per Pfd., Alles bei Abnahme von 5 Pfd. an bedeutend billiger, empfiehlt 18266 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Neue Rosinen,
 „ Corinthen,
 „ Sultaninen,
 „ Mandeln,
 Citronat,
 Orangeat,
 Ammonium.

C. Reppert,
 Abelhaidsstraße 18, Ecke der Abolphstraße,
 empfiehlt billigt.

Pottasche,
 Rosenwasser,
 Cardamomen.

Feinst ungarisches
 Confectmehl,
 Kaiserauszug,
 Blütenmehl, Vorschuss.

18226

Zum Backen! Haarmann's Vanillin,

der Edelbestandtheil der Vanille,

zum Backen und Kochen fertig verrieben. Frei von den aufregenden, zuweilen sogar giftigen Stoffen der Vanille-Schote, genügt ein kleiner Zusatz an Speisen und Getränken, um denselben sofort den kräftigsten, verfeinerten Vanille-Geschmack zu verleihen. Bäckchen 25 Pf., Dose mit 10 Bäckchen 2 Mt. (Zu Bestreuzucker 1 Bäckchen auf 1/4 bis 1/2 Pfund Zucker.) Kochbücher mit vorzüglichen Recepten gratis. In Wiesbaden echt zu haben bei H. J. Viehöver, Hoflieferant, A. Cratz, Langgasse 29, Ed. Böhm, Abolphstraße, Franz Strasburger, Kirchgasse, P. Hendrich, Dambachthal 1. Engros-Niederlage bei Fr. Aug. Bauer jr. in Frankfurt a. M. General-Depot: Max Elb in Dresden. (H. 37103a.) 14568

Austern,

ächte Ratives, treffen jeden Tag frisch ein bei 18750 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Hemden nach Maass

liefert unter Garantie und zu reellen Preisen

Theodor Werner,

15709

30 Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

Blumen-Arrangements

jeder Art, wie: **Bouquets, Frühlingssträuße, Jardinèren** und **Körbchen** mit Frühlingsblumen bepflanzt,

Makart-Bouquets und Makart-Fächer

in grosser Auswahl und manigfaltigster Anordnung,

blühende Pflanzen:

Hyacinthen, Tulpen, Maiglöckchen, Scilla, Alpenveilchen, Primeln etc., sowie **Palmen** und andere Blattpflanzen zur Zimmer-Cultur, empfehlen zu **Fest-Geschenken**

A. Weber & Co., Kgl. Hoflieferant,

18687

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 4 und Parkstrasse 42.

Tricot-Tailien

in gebiegenen Stoffen zu den denkbar billigsten Preisen,

empfehlen **Glacé-Handschuhe**

empfehlen
236

Simon Meyer,
17 Langgasse 17.

U m s o n s t

wird Niemand Mehrgasse 7 gehen, um sich von der guten und billigen Waare zu überzeugen:

Herren- und Knaben-Heberzieher.
Herren- und Knaben-Anzüge.
Hosen und Westen.
Einzelne Hosen.
Einzelne Röcke.
Hemden, Unterhosen.
Jagdwesten, Wämme, Mützen.
Socken, Schlipse, Taschentücher, Regenschirme.
Reise- und Handkoffer.
Umhängetaschen, Portemonnaies und Schulranzen. 17 34

Grosses monatl. Abzahlungs-Geschäft
von **Julius Glässner, Nerostraße 39.**

Lieferung von ganzen Ausstattungen in Polster- und Kasten-Möbel. Preise courant. Große Niederlage in Eltville a. Rh. 1599

Wachs-Perlen, weiss und farbig, Besatz- und Rüschen-Perlen bei **W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17. 18150**

Nur für Arbeiter

empfehle eine reiche Auswahl Heberzieher, Anzüge, Wämme, Zuppen, Hemden, Schuhe zu billigen Preisen. **D. Birnzwieg, Webergasse 46. 17738**

Lampen-Ausverkauf.

Sämmtliche Hänge- und Arm-Lampen zum Fabrikpreis empfiehlt unter Garantie für bester Fabrikat und bittet um gefällige Ansicht

G. Böcher, vorm. Sommer & Wwe., 12 Mehrgasse 12. 17203

Frister & Rossmann's Singer-Mähmaschinen,

preisgekrönt mit goldenen Medaillen, ersten Ehrenpreisen: 3588



Porto Alegre 1881,
Buenos Ayres 1882,
Amsterdam 1883,
Teplitz 1884,

empfehlen
E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.

Cigarren & Cigaretten zu Fest-Geschenken

in hübschen Packungen und allen Preislagen empfiehlt billigst

L. A. Mascke, Hof-Lieferant,
Wilhelmstrasse 30 („Park-Hotel“). 18719

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Freitag den 1. Januar Abends 8 Uhr findet im „Römer-Saale“ unsere diesjährige

Christbaum-Verloosung

statt, wozu wir unsere verehrlichen Ehrenmitglieder, Mitglieder und Gäste nebst Familie ergebenst einladen.

Freiwillige Gaben zu dieser Verloosung nehmen die einzelnen Vorstandsmitglieder entgegen. **Der Vorstand. 191**

Männer-Turnverein.



Am Neujahrstage Abends 8 Uhr in der

„Kaiser-Halle“:

Abendunterhaltung

mit

Christbaum-Verloosung und Ball.

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Karten für Fremde à 1 Mk. 50 Pfg. sind zu haben bei den Herren **Rösch**, Webergasse 46, **Schembs**, Langgasse 22, **Conradl**, Kirchgasse 21, **Merte**, Goldgasse 5, und **Kreideweis**, in der „Kaiser-Halle“; eine Dame ist hierbei frei, jede weitere Dame zahlt 50 Pfg.

Die Mitglieder wollen ihre Karten à 50 Pfg. bei Herrn **Rösch** in Empfang nehmen.

Der Vorstand. 211

Krankenkasse für Frauen u. Jungfrauen. E. H.

Die verehrl. Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß vom 1. Januar 1886 ab eine Beschränkung in der Wahl der Apotheke nicht mehr besteht. Sämmtliche hiesige Apotheken werden den Mitgliedern gegen mit dem **Stempel der Kasse** versehene Recepte Arzneien auf Kosten der Kasse verabreichen. **Der Vorstand. 299**

H. Becker'sche Musik- & Orchesterschule,

Schwalbacherstraße 11, 1. Etage.

Am 4. Januar: Neue Kurse im Klavier- und Violinspiel, Solo- und Chorgesang, sowie für sämmtliche Orchester-Instrumente. Specielle Classen zur theoretisch-practischen Ausbildung von Fach-Musikern, Musik-Lehrern und -Lehrerinnen. — Vorzügliche Empfehlungen. Mäßiges Honorar — Anmeldungen täglich von 2—5 Uhr. **19114**

Mein Puppen-Geschäft, Wilhelmstr. 38,

ist noch bis zum 1. Januar geöffnet. Von da ab verkaufe den Rest in meinem Hause **Tannusstraße 49.**

Zugleich erlaube, zum kommenden Fasching meine nach



Wiener und Pariser

Bilbern angefertigte

Masken-Garderobe!

in großer und eleganter Auswahl zum Verleihen zu empfehlen. — Für die geehrten Damen stehen jederzeit **costümirte Modells** zur Ansicht, nach welchen auf Wunsch in kürzester Frist auch Costüme angefertigt werden.

Von Obigem gefälligst Notiz nehmen zu wollen, bittet

Hochachtungsvoll **19077**

Sus. Back, Kgl. Theater-Garderobiere.

Ein sehr gutes Piano zu verk. Wairamstraße 21, II. 6605

Neujahr 1886.

Reichste Auswahl geschmackvoller Neuheiten von

Gratulations-Karten

in einfacher und eleganter Ausstattung.

Scherzhafte Karten.

Ausserdem empfehle die beliebten Sortimente: 10 Stück verschiedene Gratulations-Karten für

= 50 Pfg. =

18840

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Neujahrskarten

in bekannter Auswahl.

Karten-Sortimente

von 10 Pf. an.

C. Koch, Hoflieferant,

18956

Ecke der Kirchgasse und des Michelsbergs.

Neujahrskarten

in feinsten Zeichnung, von 5 Pfennig an, auch humoristisch, bei

Gisbert Noertershaeuser,

19087

Buchhandlung, Wilhelmstraße 10.

Gratulationskarten!

19012

Kirchgasse 24, W. Hillesheim, Kirchgasse 24,

Ecke der kleinen Schwalbacherstraße, gegenüber der Schulgasse.

Gratulationskarten

in großer Auswahl.

Scherzkarten

nur das Neueste zu billigen Preisen empfiehlt

18917

M. Offenstadt, 1 Neugasse 1.

Neujahr- und Gratulationskarten

in großartiger, schöner und eleganter Auswahl empfiehlt billigt **18815**

Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Neujahrskarten und Ball-Orden

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei

E. Seib,

18974

Spielwaarenhandlung, gr. Burgstraße 16.

Zur Neujahrnacht

Glücksblei zu haben.

19024

Heinrich Brodt, Spiegelgasse 7.

Glücks-Blei,

präparirtes, für Sylvester-Nacht während Glockenschlag 12 Uhr bei **M. Rossi, Ringgasse, Mebaergasse 3.** **19202**

Schlittschuhe

in größter Auswahl empfiehlt billigt

17514

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung, Kirchgasse 2c,

Reichardt's Universal-Sicherheits-Oel,

vollständig wasserhell, geruchlos und sehr sparsam brennend, zu jeder Petroleumlampe und jedem Docht verwendbar, nicht explosibel, alle anderen Leuchtöle an Güte und Ausgiebigkeit übertreffend, empfehlen

A. Schirg, Hofl., Schillerplatz 2.
Franz Strasburger, Kirchgasse 12.
Eduard Böhm, Adolphstraße 7.
Aug. Engel, Hofl., Taunusstraße 4.
Joh. Rapp, Goldgasse 2.
Wilh. Braun, Moritzstraße 21.
P. Hendrich, Dambachtal 1.
Aug. Helfferich, Hofl., Bahnhofstr.

C. Reppert, Adelhaidstraße 18.
Aug. Korthener, Nerostraße 26.
Chr. Keiper, Webergasse 34.
E. Moebus, Taunusstraße 25.
F. Blank, Bahnhofstraße.
G. Mades, Rheinstraße 36.
G. von Jan, Michelsberg 22.
Ad. Wirth, Kirchgasse 1.

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.
Viebrich: **Carl Mayer**.
F. Schneiderhöhn.
Viebr.-Mosbach: **H. Steinhauer**.
Sonnenberg: **Carl Bender I**.
Dogheim: **H. Thomas**.
Langenschwalbach: **M. Woeller**.
Jdstein: **Ph. Mauss**.

Verkaufspreis: 32 Pfennig das Liter.

10264



Täglich auf dem Markt und am Markt No. 12.

Empfehle zum Schloßer nur lebende Rhein- und Spiegel-Karpfen, echten Rheinsalm, Turbot, Soles, Zander, Aale, ganz frische Camouder Cabliau und Schellfische, sehr schöne Lachs-Forellen aus dem Bodensee zum billigsten Tagespreise.

G. Krentzlin,

Königl. Hoflieferant.

19179

Holl. Voll-Häringe,

Ia sortirte, per Stück 6 Pf., bei 100 Stück 5 Pf.,
superior per Stück 8 Pf., bei 100 Stück 7 Pf.,
pur Milcher per Stück 10 Pf., bei 100 Stück 9 Pf.,
empfehlen in frischer Sendung 18050

Kirchgasse 44. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 44.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei
13899

F. Strasburger, Kirchgasse 12.

Ruhrkohlen

bester Sorte, 20 Centner über die Stadtwaage franco Haus
Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mk. empfiehlt

Viebrich, den 11. December 1885.

17808

A. Eschbacher.

Braunkohlen-Briquettes.

Die allgemein beliebten Rheinischen Braunkohlen-
Briquettes, Schutzmarke **B** sind bei dem Unter-
zeichneten, sowie auch bei nachfolgenden Herren zu haben:

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

Friedrich Riehl, Röderstraße 11.

Theodor Schweisguth, Nerostraße 17.

Heinrich Sternberger, Hellmundstraße 32.

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15,

Vertreter der Gewerkschaft des Braunkohlen-
Bergwerks „Brühl“. 15443

Circa 100 Wagen Eis sind billig abzugeben. Näheres
in Viebrich am Rhein, Kasernenstraße 4. 18946

Trockenes

Buchen- und Kiefern-Scheitholz,

ganz und geschnitten, in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Kloster, sowie
Kiefern-Anzündholz per Centner Mk. 2.20 oder in Säcken
à 1 Mt. frei in's Haus. Ferner empfehle sämtliche
Sorten Kohlen von den renommiertesten Bechen in
Waggon-Ladungen, einzelnen Fuhrn und Centnern unter Zu-
sicherung prompter und reeller Bedienung.

Th. Schweisguth, vorm. C. Nicolay,
Nerostraße 17. 7468



Kohlenhandlung August Koch

(Comptoir Bleichstraße 5, Lager a. d. Albrechtstr.)

empfehlen Kohlen in prima Qualitäten zu allen Feuerungs-
anlagen; ferner buch. Brennholz, ficht. Anzündholz,
Braunkohlen-Briquettes und sonstige Brennstoffe. Preis-
Courante stehen zu Diensten. 16152

Kohlen,

in Waggonladungen wie in einzelnen Fuhrn, in
prima Qualitäten und frischen Bezügen empfiehlt
billigst

Otto Laux,

12167

10 Alexandrastraße 10.

Die Kohlenhandlung von H. Sternberger,

32 Hellmundstraße 32,

empfehlen Ia Ruß-, Stück- und mel. Kohlen, Braun-
kohlen-Briquettes, Buchenholz, Anzündholz, Koh-
fuchen etc. etc. 8842

Abfallholz,

Kiefernholz, per Centner 1 Mt. 20 Pfg., per Raummeter
6 Mt. empfiehlt
15443

Wilhelm Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Weißer Spiz,

$\frac{1}{4}$ Jahr alt, zu verkaufen Emser-
straße 63. 19004

Hochfeine Parzer Kanarienvögel, prima Sänger, sind
preiswürdig zu verkaufen Rheinstraße 20, Seitenb. rechts. 17613

Warnung! Ich warne hiermit Jedermann, Niemand Etwas auf meinen Namen zu leihen oder zu borgen indem ich für Nichts hafte. Frau **Heinrich Negler jun.**, geb. Schäfer, Karlsstraße 2. 18916

Eine **eichene Speisezimmer-Einrichtung**, eine überpolsterte Plüsch-Garnitur, 1 Verticow, 1 Trumeau-Spiegel, 2 franz. Betten, Waschkommode, Nachttische, Tische, Stühle, Spiegel, Original-Deigemälde, Teppiche u. dergl. veränderungs-halber billig zu verkaufen Adelhaidstraße 35, Bel-Etage. 308

Ein **Pianino** (Kreuzsaitig, fast neu, ist Umstände halber billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 33, Bart. rechts. 17998

Ein gutes, wenig gebrauchtes **Pianino** sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. F. 500** an die Exped. erbeten. 19140

Wohnungs Anzeigen

Gesuche:

Gesucht auf 1. April in guter Lage eine **Wohnung** von etwa 8 Zimmern, wovon ein Theil möblirt wieder vermietet werden kann. Offerten sub A. 59 in der Exped. erbeten. 19073

Eine **freundliche Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche und Zubehör wird in ruhigem Hause dauernd zu miethen gesucht.** Offerten unter **W. D. 60** an die Exped. d. Bl. erbeten. 19011

Gesucht ein kleiner Laden. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **M. M. 60** an die Exped. erbeten. 19130

Kugebote:

Adlerstraße 50 ein freundliches Parterre-Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten; daselbst können auch 1 bis 2 Arbeiter Schlafstelle erhalten, auf Wunsch mit Kost. 19021
Adolphsallee 23 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, Veranda, Küche etc., auf 1. April 1886 zu vermieten. Ein-zusehen an den Wochentagen Vorm. von 11—12 Uhr. 15407
Albrechtstraße 41, Bart., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 17298

Villa Alexandrastraße 3,

äußerst gesunde Lage, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Alexandrastraße 10. 2134

Biebricherstraße 7 comfortable Wohnung. Näh. Alexandrastraße 10. 18706

Bleichstraße 8, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 18471

Bleichstraße 8, II, 2 Zimmer möbl. oder unmöbl. zu verm. 17505

Bleichstraße 24, 2 St. I., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 18021

Blumenstraße 4

sind elegante Wohnungen von 6 und 8 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5, Bart. 4515

Frankfurterstraße 26 ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Gartenbergnügen zum 1. April zu verm. 18606

Geisbergstraße 28 ein hübsch möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 19102

Hellmundstraße 34 ist ein kleines, einfach möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten. 18953

Hellmundstraße 44 ist die Bel-Etage, bestehend aus vier Zimmern, Küche, zwei Mansarden, zwei Kellern, sowie Mitbenutzung des Bleich- und Trockenplatzes und der Waschküche zum 1. April zu vermieten. Näh. im Parterre daselbst. 19091

Hellmundstraße 51 ist 1 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 19138

Jahnstraße 4 ist eine schöne abgeschlossene Wohnung, ruhige Miether auf 1. April zu vermieten. 18717

Karlstraße 5, Bel-Etage links, ist ein fein möblirtes Wohn-Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 15471

Villa Rosenkranz, Leberberg 12. Möblirte Zimmer, 18913

Küche, Pension, großer Garten. 19128

Louisenstraße 7 sind möblirte Parterre-Zimmer auf gleich zu vermieten. 13317

Louisenstraße 16 sind verschiedene möblirte Zimmer zu vermieten. 13317

Michelsberg 9 ein großes, freundl., unmöbl. Zimmer an eine einzelne Person sofort zu verm. Näh. im Porzellanladen. 19105

Mainzerstrasse 6a, 2. Gartenhaus, Bel-Et. bei Frau Dr. Phillips, sind möblirte Zimmer mit guter Pension per Woche von 25 Mark an zu vermieten. 10957

Schwalbacherstraße 32, Alleeseite, sind 1 oder 2 möblirte Zimmer auf sofort oder 1. Januar zu vermieten. 18708

Schwalbacherstraße 43 sind zwei schöne Dachzimmer an ruhige Leute sofort zu vermieten. 19187

Sonnenbergerstrasse 10

sind in der oberen Villa herrschaftliche, elegant möblirte Wohnungen mit Küche zu vermieten. 9834

Tannusstraße 9,

Bel-Etage links, gut möbl. Wohnung m. Küche zu verm. 14593
Tannusstraße 26 ist die Bel-Etage, sowie die zweite Etage zu vermieten. 19119

Tannusstraße 32, B.-E., 3 möbl. Zimmer zu verm. 18965

Tannusstraße 41, Bel-Etage, ist ein geräumiges, möblirtes Zimmer zu vermieten. 19161

Walramstraße 9, 2. St., ein schön möblirtes Zimmer und eine möblirte Mansarde zu vermieten. 18828

Wellritzstraße 44, Borderhaus, 1 Stiege hoch, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April z. v. 19200

Wörthstrasse 7

ist noch die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten. 10492

Möbl. Zimmer, m. o. ohne Pension, z. verm. Rheinstr. 42. 12259

Zwei gut möblirte Zimmer und Küche, mit Glasabschluss versehen, à 60 Mark monatlich, auch getheilt, sind zu vermieten. Daselbst kann auch ein Frontspiz-Zimmer mit 2 Betten abgegeben werden. Auskunft ertheilt Pfarrer Petzsch, Hellmundstraße 41. 19154

Zwei Zimmer gleich zu vermieten Schwalbacherstraße 71. 18816

Ein möblirtes Zimmer mit guter Pension zu 32 Mark per Monat sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 17474

Ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten Mauergasse 15. 18031

Möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Adelhaidstraße 42, Hinterhaus. 19094

Schön möbl. großes Parterre-Zimmer, passend für 2 Herren, zu vermieten Frankfurterstraße 5, Parterre. 17719

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 43. 19188

Ein schönes, gesundes Zimmer auf 1. Januar an einen soliden Herrn (am liebsten Israelit) zu vermieten. Näh. Exp. 16776

Ein junger Mann kann an einem schön möbl. Zimmer mit 2 Betten Theil haben Köberstraße 13, 1 St. 18918

Eine möblirte Dachstube zu vermieten Steingasse 35. 19042

Ladenlocal Langgasse 15a per 1. Januar zu verm. 17860

Laden, worin seit mehreren Jahren ein **Blumengeschäft** betrieben wird, nebst zwei daranstoßenden Zimmern, auf 1. Januar t. J. anderweitig zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5, 1. Etage. 12159

Ein **großer Keller**, geeignet für Materialwaaren, Wein, Bier etc., zu verm. im „Café Holland“ Schillerplatz. 18217

„Villa Carola“,

Familien-Pension, 15485

4 Wilhelmplatz 4.

Villa Beatrice.

Familien-Pension.

12 Gartenstrasse 12. 840

Schüler-Pension.

Ein Schüler der unteren Classen der hiesigen Gymnasien findet in einer feingebildeten, in der Nähe des Louiseplatzes wohnenden Familie Pension. Auf sorgfältige, gewissenhafte Pflege und Beaufsichtigung ist mit Sicherheit zu rechnen. Nähere Auskunft in der Exped. d. Bl. 10016

Ferd. Struck,27 Nerostrasse, **Juwelier,** Nerostrasse 27,
Gold- und Silberarbeiter,empfehlte sich im Anfertigen von **Schmucksachen** aller Art, sowie zu **Reparaturen** an denselben zu außergewöhnlich **billigen** Preisen bei sauberer Ausführung.**Haarketten** von 6 Mk. an.**Trauringe** von Mk. 8 per Stück an. 17936**Empfehlung.**Dem **verehrlichen Publikum** empfiehlt sich bestens als **Klavierstimmer** und im **Ertheilen von Klavier-Unterricht** Hochachtungsvoll9440 **W. Michaelis, Musiker, Feldstraße 19.**Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 15472**Wellenträume.**

Von Villamaria.

(2. Fortf.)

Angela und Antonio lehnten über den Rand und schauten schweigend, aber mit lautem Herzklopfen dem muthigen Knaben nach, wie er fast spielend die Fluth theilte und einen langen, glitzernden Streifen hinter sich lassend, dahinschwamm. Aber ach, der rettende Kahn war fern, sehr fern — würde ihn Giulio erreichen können? — und wenn nicht, was dann?

„Daß uns thun, was Giulio sagte!“ rief Angela plötzlich, „wir wollen auf die Bretter steigen, daß man uns leichter sehen kann — Du hier, ich dort!“

Antonio gehorchte, und beide Kinder standen nun in den äußersten Spitzen des Nachens — Angela ihr rothes Tüchlein unausgesetzt schwenkend, während Antonio von Minute zu Minute seinen Hülfesruf laut über das Wasser hin ertönen ließ.

Der Ruf verhallte ungehört über den Wellen, und das Tüchlein flatterte unbeachtet, während der muthige Schwimmer, der immer noch rüstig die Fluth theilte, von den Insassen des Bootes nicht bemerkt ward.

Angstvoll forschten die Kinder in die Ferne — da, plötzlich jauchzte Angela auf: „Sieh, sieh, Antonio, jetzt gewahren sie ihn! Sie wenden das Segel, sie halten auf ihn zu — o, lieber, guter Giulio, halt nur noch ein wenig aus! — Ach, er kann nicht mehr! Jetzt wirft er sich auf den Rücken, um zu ruhen! Nun versucht er es noch einmal! Sieh, wie er die Arme hebt und winkt, daß sie eilen mögen — o Gott, jetzt versinkt er! Hülf! Hülf!“

Sie ließ das Tuch sinken und starrte mit erbleichendem Gesichtchen in die Ferne, wo Giulio in demselben Augenblick in der Fluth verschwunden war, als der rettende Kahn bei ihm anlangte. Dann sank sie weinend auf die Knie und betete mit hocherhobenen Händen und unter heißem Schluchzen alle Gebete, deren sie sich in ihrer Angst zu erinnern wußte.

„O komm, lieber Antonio, bete mit mir zur Madonna!“ rief sie plötzlich dazwischen, zu ihrem Leidensgefährten hinüberblickend; dies r aber hörte sie nicht, von Angst und Schreck bewältigt, war er ohnmächtig auf den Boden des Kahnes gesunken . . .

Als er wieder erwachte, lag er in dem großen Himmelbett seiner Eltern und neben ihm sein Bruder Giulio, noch nicht zum Leben zurückgekehrt — Angela aber stand an seiner Seite, hatte ihr Gesichtchen an Giulio's Wangen gedrückt und flüsterte unter heißen Thränen: „Wach auf, wach auf, lieber Giulio, sieh doch, wir sind ja gerettet!“

Antonio richtete sich auf und schaute zu ihr hinüber.

„O, Angela, Du lebst — die Madonna sei gesegnet!“

Angela aber schaute gleichgültig an ihm vorüber — sie hatte nur Augen für Giulio . . .

Die Wellen rauschten und der Mönch schaute düster hinab. Da fiel ein heller Sonnenstrahl bis hinunter auf den weißen

Meeresstrand — den Mönch aber dünkte es der schmale Bergpfad vom Schein der Abendsonne übergossen, auf dem er einst als blühender Jüngling mit fröhlichem Herzklopfen hinabgeeilte war nach jahrelanger Trennung das heimathliche Dorf wieder zu grüßen.

Er malte sich aus, wie sie sich freuen würden und ihm die Arme entgegenbreiten, die Eltern, Giulio und Angela, und wie sie für Augen machen würden, wenn er die Zeugnisse in der leichten Reisetasche über seiner Schulter vor ihnen ausbreiten würde.

Nun wollte er sich in Sperlonga, dem Nachbarstädtchen, al' Arzt niederlassen — Giulio mochte die Vigna und das väterliche Haus nehmen, Alles, Alles — er wollte nur Angela. Und si würde sicher gern die Seine werden. Hatte er sie doch immer zärtlich grüßen lassen und sie ihn wieder, und als er ihr einmal geschrieben und dabei deutlich genug seiner Wünsche gedacht, hatte sie ihm nicht widersprochen — konnte er da noch zweifeln?

Schneller eilte sein Fuß den schmalen Pfad abwärts — da beim schwindenden Abendlicht, lag sie vor ihm, die Heimath, er unterschied deutlich das väterliche Dach und das daraus emp'irbelnde Rauchwölkchen.

Er beschleunigte seine Schritte, Schweißtropfen traten auf seine Stirn und er nahm den leichten Strohhut ab, daß die Abendluft frei über Stirn und Vordenhaar dahinstrich. Nun hatte er die Landstraße erreicht, wo das kleine, dunkel geworbene, ihm gar wohl bekannte Madonnenbild stand. Einen Augenblick kniete er nieder und betete fröhlich das Ave, dann sprang er auf und eilte die Dorfstraße abwärts.

Die Dämmerung war unterdeß hereingebrochen, die Leute, aus den Vignen und vom Meere längst heimgekehrt, saßen drinnen in ihren Hütten bei dem einfachen Mahle von gerösteten Fischen oder Früchten; die Dorfstraße war leer, und es freute Antonio, daß Niemand ihn sah, der seine Ankunft verkünden konnte, denn er wollte die Seinen überraschen.

Vor ihm lag das Häuschen der Eltern mit der Laube von blühendem Geißblatt vor der niederen Thür; darin saßen seine Lieben stets nach der Abendmahlzeit in heiterem, traulichem Gespräch. Leise auftretend kam er näher — er wollte sie durch das Blätterwerk ungesehen beobachten und sich dann an der Ueberraschung ergözen.

Da hörte er die Stimme Giulio's in halblautem Flüsterton und darauf die Antwort von einer anderen Stimme, deren Klang sein Blut in noch schnellerem Kreislauf durch die Adern trieb. Er trat an die Seitenwand der Laube und bog unhörbar einen Zweig zurück, so daß er bequem das Innere überblicken konnte. Da sah Angela, herrlich erblüht in den Jahren seines Fernseins, herrlicher noch, als seine Träume sie gesehen, und neben ihr Giulio in vollendeter Kraft und Jugendschöne.

„O, sprich nicht so, Angela!“ sagte er in einem Tone, dessen bebender Klang eine ganze Welt von Leidenschaft verrieth. „Antonio wird ein vornehmer Mann werden und Dir Alles bieten können, was ich nicht kann und was Ihr Frauen so sehr schätzt: seidene Kleider und goldene Ketten und wohl gar eine vergoldete Karosse, wie sie der hochwürdige Bischof von Segni haben soll.“

„Reinst Du, Giulio?“ sagte Angela zögernd, „es thut mir leid, wenn Du mich nicht besser kennst — ich frage nichts nach alle Dem!“

„Aber er ist brav, Angela, recht brav und er liebt Dich!“ „Mag er noch so brav sein — ich kann es nicht vergessen, daß Du Dein Leben wagtest, uns Beide zu retten, und er — o ihr Heiligen, ohnmächtig wurde!“

Es trat eine kleine Pause ein.

„Du liebst ihn also nicht, Du kannst ihn nie lieben? O, Angela, rede die Wahrheit!“

„Nein, Giulio, nie, weil ich nur Dich lieben kann — das weißt Du lange schon!“ — Und er lehnte ihr süßes Gesichtchen an seine Brust, und sie wehrte seinen Küffen nicht! —

Draußen aber an der Laubenwand stand ein Jüngling mit todtblassem Angesicht und erloschenen Augen; seine zitternde Hand ließ den blühenden Zweig fahren, einen Augenblick umfaßte er den Stamm des Lindenbaumes neben ihm, dann wandte er sich und ging müden Schrittes den Weg zurück, den er gekommen war — ohne Lebemuhl, ohne Wiederkehr . . .

Die Wellen rauschten und der Mönch starrte hinunter wie in ein Grab.

(Fortf. folgt.)

Bekanntmachung.

Donnerstag den 31. December Nachmittags 3 Uhr
 11 beim Bullenstall an der Dohheimerstraße ein abgängiger
 Kulle öffentlich versteigert werden.
 Wiesbaden, 29 December 1885 Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Dienstag den 5. Januar k. J. Vormittags 10 Uhr
 ist der Unterzeichnete mit Creditbewilligung freiwillig in seiner
 Behausung versteigern, als:

- 1 Pferd, 5 Kühe, 3 Rinder (sämmlich trächtig),
- 1 Stierfals, 1 trächtiges Fuchtschwein, 2 doppelspännige,
- vollständige Wagen und 1 Wagen mit Federn, 2 Karren,
- 2 Holzschlitten, 1 Jagdschlitten, 3 Pflüge, 3 Eggen,
- 1 Walze, verschiedenes Pferdegeschirr und sonstige
- Geräthe.

Wegen, den 29. December 1885.

19228

C. Körner.

Termin-Kalender.

Donnerstag den 31. December, Vormittags 10 Uhr:
 Versteigerung von 219 Stück Hornbäumen auf der Markstraße von dem
 Holzhaiderhäuschen bis zur „Eisernenhand“. (S. Tagbl. 302.)

Die Armen-Augenheilanstalt

hat zur **Christbeiseherung** noch nachträglich erhalten: Durch
 die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“ 2 Mt. von
 B. S., 4 Paar Kinder-Gummi-Überschuhe und 1 Partie
 Gummi-Spielsachen von Hrn. Bäumcher & Co.

Dieses bescheinigt mit herzlichem Dank

Für die Verwaltungs-Commission:

298

Dr. Schirm.

Bersorgungshaus für alte Leute.

An **Weihnachts-Geschenken** gingen noch ein: In der
 Anstalt von Herrn F. St. 10 Flaschen Wein, von Herrn
 W. Bücher 2 Schinken; durch die Exped. des „Wiesbadener
 Tagblatt“ von B. S. 2 Mt.

Den Empfang obiger Gaben bescheinigt herzlich dankend
 210 Der Verwaltungsrath.

Gewerbeschule für Frauen und Töchter

von Frau **Susette von Eynern.**

Am 4. Januar beginnt ein **neuer Coursus** in allen
 weiblichen Handarbeiten, Schneidern, Maschinen-
 nähen und Wäschezuschnitten.

Anmeldungen werden erbeten **Helenenstraße 26.** 19233

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miethe.) 110

Kassenschränke empfehle billigst unter Garantie,
 sowie Anfertigung diebesicherer
Einfache in Holzmöbel. Beste Referenzen.

17174 **Karl Preusser, Geisbergstraße 7.**

Tanz-Cursus II

beginnt am 12. Januar und bitte ich diesbezügliche An-
 meldungen Faulbrunnenstraße 9 oder in meinem Locale
 (Schwalbacher Hof) jeden Dienstag und Donnerstag Abend
 8 Uhr machen zu wollen. **Privatunterricht** zu jeder
 Tageszeit in und außer meinem Locale.

18989 **Achtungsvoll Karl Müller.**

Damenkleider werden angefertigt **Drauzen-**
straße 22, Seitenbau, Parterre. 10971

Niederlagen meiner Feuerwerkskörper

aller Art befinden sich bei den Herren:

- B. Cratz, Cigarrenhandlung, Michelsberg 2.**
- M. Candidus, Cigarrenhandlung, Webergasse 37.**
- C. Steinhauer, Weinhandlung, Faulbrunnenstr. 12.**
- Wilh. Becker,**
- Königl. Hof-Kunstfeuerwerker.**

18673

Zum Sylvester!

Frösche, Schwärmer, Petarden und sonstiges
 Feuerwerk zur Belustigung empfiehlt

19109

G. M. Rösch, Webergasse 46.

Ia Glücks-Blei

zu haben **Saalgasse 24.**

19238

Carl Stemmler, Speuglermeister.

Hotel Gartenfeld

in **Niederwalluf.**

Am **Neujahrstage**

grosse Tanzmusik

in **geheizten Sälen,** wozu ergebenst einladet

19222

Peter Flick.

Punsch-Essenzen

aus den renommirten Fabriken von

- Jos. Selner, Düsseldorf,**
- Frd. Nienhaus Nachf., Düsseldorf, und**
- Aug. Poths, hier,**

sowie **feinsten alten Rum, Arrac, Cognac** etc.
 empfehle billigst.

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
 19254 **8 Bahnhofstraße 8.**

Punsch-Essenzen

per $\frac{1}{2}$ Flasche von **Mt. 1.30** } an,
 in $\frac{1}{2}$ „ „ „ „ „ „ **— .80** } an,
 in **feinsten Qualitäten,** empfiehlt

19198

Jacob Kunz,
 Ecke der **Bleich- und Helenenstraße.**

Düsseldorfer Punsch-Essenzen

von **B. Meising und Joseph Selner,**

Rheinwein-Punsch, alter Jamaica-Rum, Cognac,
fine Champagne, Batavia- und Mandarin-Arrac
 empfiehlt **J. M. Roth, große Burgstraße 4.** 19245



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt und
4 Schulgasse 4.

Zu dem bevorstehenden **Sylvesterabend** und **Neu-**
jahrstag empfehle **prachtvolle, lebende Holsteiner,**
Rhein- und Spiegel-Karpfen per Pfd. **1 Mt.**
 (auf Wunsch werden dieselben lebend frei in's Haus gebracht),
 ferner **Rheinfalm, Lachsforellen, Hechte, Aale,** feinsten
Fluß-Bander, frische, große Seezungen (Soles), lebend-
frische, echte Gmunder Schellfische von 30 Pf.
 an, **prima Cablian** im Ausschmitt, **echte Monnickendammer**
Brat-Büchlinge, Sardellen, feinste Holl. Heringe,
 superior, per Stück 8 Pf. **Albert Prein.** 19197

Unterzucht.

Ein junger Mann wünscht gegen mäßiges Honorar englische Stunden (Grammatik und Conversation). Offerten unter V. W. 28 an die Exped. d. Bl. erbeten. 19108

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige Privatstunden zu erteilen. Näheres Karlstraße 17. 3546

Latin, Griechisch, Französisch für Schüler beider Gymnasien, bis Obersecunda inbegriffen, wird erteilt. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst melden bei 11588

Carl Philipp, Philolog, Oberwegergasse 41, Parterre. **Leçons de français par une institutrice française.** S'adresser chez Feller & Gecks. 5789

Leçons de français d'une institutrice française. **Marie de Boxel**, Geisbergstrasse 5 II. 6123

Ein Lehrer für **Aquarelliren** und **Skizziren** gesucht. Offerten unter **R. N. 35** an die Exped. 19111

Gründlichen **Zither-** und **Gitarre-Unterricht** erteilt **H. Van**, Schwalbacherstraße 33, Parterre rechts. 19164

Immobilien, Capitalien etc

Michelsberg E. Weitz, Michelsberg
No. 28. No. 28.

Immobilien-Agentur,
Feuer-, Lebens- und Reise-
Unfall-Versicherung. 18782

Haus zu kaufen gesucht

in der Friedrichstr., Kirchgasse, Rhein-, Louisen-, Schwalbacherstraße oder deren nächster Nähe. Gef. Offerten unter **E. G. 28** an die Exped. erbeten. 18634

Villa in der oberen Kapellenstraße zu verkaufen. Preis **46,000 Mk.** Näh. Exped. 7730

Villa, hochelegant, in feinsten Lage, mit Stallung, zu verkaufen durch **Fr. Mierke**, Geisbergstrasse 5. 4183

Herrschaftliche Villa in feiner Lage, neu u. elegant gebaut, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 3529

Ein **kaufmännisches Geschäft** gesucht. Offerten unter **R. Z.** in der Expedition erbeten. 18971

Eine gangbare Bierwirthschaft

zu pachten gesucht. Offerten unter **Ch. C. H. W.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 19082

Eine **Kohlenhandlung** zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. S.** in der Expedition erbeten. 18972

Gastwirthschaft in Mainz, Echhaus von 4 Straßen, per 1. Januar günstig zu verpachten. Offerten unter **A. M. 32** postlagernd Mainz erbeten. 19218

Ein in der Nähe von **Frankfurt, Mainz und Wiesbaden** bestehendes, sehr rentables Geschäft soll wegen **Familien-Verhältnisse mit Besingung, welche zur Fabrik-Nulage geeignet ist, billigst unter guten Bedingungen** verkauft werden. Näh. d. Ingenieur **Späth, Wiesbaden, Schachtstraße 9a.** 19207

1500 Mk. auf gleich oder 1. April ohne Makler zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter **S. K. 442** postlagernd Rheinstraße erbeten. 19151

14,000 Mk. auf 1. Hypothek zum 1. April zu leihen gesucht. Näh. Exped. 19150

Es werden **4000 Mk.** auf gute Hypothek aufs Land zu leihen gesucht. Näh. Exped. 19225

15—20,000 Mk. sind auf 1. Hypothek zu $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen auf gleich auszuleihen. Gef. Offerten unter **R. M. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten. 19224

60,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exp. 18863

D. Hartung's Zahnwasser für Zahnleidende **Louis Schild, Langgasse 3. 21**

Das Haarwasser von **Retter** in München sowie dessen **Kastanienblüthen-Essenz** gegen Gicht und Rheumatismus für nunmehr allein ächt zu haben bei 20

C. Brühl, Coiffeur, Wilhelmstrasse 36

Möbel.

Wegen Bauveränderung verkaufe meine großen Vorräthe aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, sowie vollständige **Ess-, Schlaf-, Wohnzimmer- und Salon-Einrichtungen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 18040

H. Markloff, Mauergasse 15.

Ein neues **Bett** mit Sprungrahme, Matratze und Kell billig zu verkaufen Kirchgasse 22. 17569

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Eine tüchtige, erste Arbeiterin sucht eine Stelle in Wiesbaden. Gef. Offerten unter **A. B. 43** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 19219

Eine tücht. **Büglerin** sucht Beschäftig. **R. Adlerstraße 1.** 19205

Eine unabh. Frau s. Monatst. **N. H. Schwalbacherstr. 7, D.** 19259

Eine gefezte Person sucht Beschäftigung im **Waschen** und **Büßen.** Näh. Saalgasse 10, 2 Stiegen hoch. 19238

Ein junges, williges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. **Adelheidstraße 59, 1 St.** 19227

Ein junger Mann (militärfrei) sucht Beschäftigung, gleichviel welcher Art. Näh. bei **Pfarrer Petsch, Hellmündstr. 41.** 19155

Personen, die gesucht werden:

Ein **Waschmädchen** gesucht bei **W. Schiebeler** auf der Bleiche im Wellriethal. 19249

Gesucht wird eine feinsbürgerliche **Köchin** **Mainingerstraße 3, 1 Stiege hoch.** 19014

Gesucht auf 1. Januar eine feinsbürgerliche **Köchin** mit guten Zeugnissen. Näheres **Rheinstraße 64, 1. Etage.** 19217

Zu baldigem Eintritt wird ein gebildetes Fräulein, in Handarbeiten und allen häuslichen Beschäftigungen bewandert, bei gutem Gehalte gesucht. Anmeldungen mit Zeugnissen Früh zwischen 9 und 11 oder 3 und 4 Uhr **Gartenstraße 22.** 19008

Bleichstraße 15a wird ein starkes Mädchen gleich gesucht. 19044

Ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Anzumelden nach 10 Uhr **Helenenstraße 2, Bel-Etage r.** 19064

Ein ordentliches Mädchen gesucht **Webergasse 29, 1 St.** 19023

Ein ordentliches Mädchen gesucht. Näh. Exped. 19157

Per 15. Januar wird ein Mädchen, welches gut bürgerlich tocht und Hausarbeit mit übernimmt, sowie gute Zeugnisse hat, gesucht **Biebricherstraße 2a, Parterre.** 19099

Ein braves Dienstmädchen auf gleich gesucht **Karlstraße 8 im Laden.** 19169

Ein gefeztes, gut empfohlenes Mädchen, welches im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren, wird zu einer einzelnen Dame gesucht. Näh. **Spiegelgasse 2, 1 Treppe.** 19136

Ein junges, fleißiges Mädchen (kein Fräulein), welches gut nähen und flicken kann, zu Kindern gesucht. Näh. **Louisenstraße 3 im Gartenhaus, 1. Stoc.** 19137

Büffetier

gesucht im **Restaurant Christmann.** 19160

In ein hiesiges Hotel und Badhaus wird ein wohlgezogener Junge als **Kellnerlehrling** zum sofortigen Eintritt gesucht. Sprechzeit Vormittags von 8 bis 9 Uhr und Nachmittags von $3\frac{1}{2}$ bis 5 Uhr. Näh. Expedition. 19075

Ein **Alterknecht** sucht **Wilh. Thon.** 19256



Wir gratuliren dem **Franz Etz** zu seinem 30. Geburtstag.
Der Franz soll leben, — Die **Mehlsuppe** von **Hans M.** daneben, — Der **Pfeifen-Club** dabei, — Hoch leben sie alle Drei.
Die durstigen Brüder.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, **Karlstraße 44**, eine Stiege hoch. **Gelittet** wird alles Porzellan feuerfest. 11458

Eine fast neue, sehr feine **Zither** mit Silberbeschlag ist sehr billig zu verkaufen. **Näh. Webergasse 52**, Laden. 18997

Bleichstraße 19, Parterre, ist ein echter **Wiener Concertflügel** billig zu verkaufen. 14916

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 29. December.

Geboren: Am 25. Dec., dem Längergeschülten **Friedrich Hildner** e. S., N. Friedrich Adam. — Am 24. Dec., e. unehel. T., N. Marie Magdalene Henriette.

Aufgehoben: Der Schreinergehülfe **Philipp Christian August Christmann** von Kesselbach, Amts Wehen, wohnh. dahier, und Katharine Müller von Roth, Gemeindebezirks Salz, Amts Wallmerod, wohnh. dahier.

Berechlicht: Am 29. Dec., der Tröbler **Karl Heinrich Saladin Emil Allenbörfer** von Niehlen, Amts Nastätten, wohnh. dahier, und Marie Anna Meyer von Liebshausen, Kreis des Simmern, bisher dahier wohnh. — Am 29. Dec., der Königl. Gerichts-Assessor **August Wilhelm Ludwig von Sachs** von hier, wohnh. dahier, und Johanna Karoline Emilie Dresler von hier, bisher dahier wohnh. **Königl. Standesamt.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Donnerstag den 31. December. (Silvester.)

Hauptkirche: Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr **Pfarrer Bidel**.

Bergkirche: Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr **Pfarrer Friedrich**.

Freitag den 1. Januar. (Neujahr.)

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr **Div.-Pfarrer Kraum**

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr **Pfarrer Grein**.

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr **Ref.-Lehr. Dr. Spieh**.

Sonntag den 3. Januar.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr **Pfarrer Friedrich**.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr **Pfarrer Grein**.

Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr: Herr **Pfarrer Bidel**.

Die Casuallhandlungen berichtet nächste Woche Herr **Pfarrer Friedrich**.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 28.

Am Silvester-Abend 6 Uhr ist Andacht mit Segen und feierl. Te Deum.

Fest der Beschneidung des Herrn.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 8 1/4 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Vesper.

Am Vorabende des Festes 4 Uhr ist Beichte.

Sonntag den 3. Januar.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 8 1/4 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; feierl. Hochamt mit Predigt und Te Deum 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/4, 8 und 9 1/4 Uhr.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Die Gottesdienstordnung für das Fest der Erscheinung des Herrn (6. Januar) wird noch publizirt werden.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Donnerstag den 31. December Abends 5 Uhr: Jahreschluss-Gottesdienst mit Predigt.

Freitag den 1. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr: Neujahr-Gottesdienst: **Deutsches Hochamt** mit Predigt.

Sonntag den 3. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr: Festgottesdienst zum 25jährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Königs: **Deutsches Hochamt**, Festpredigt, Dank-Hymnus „Großer Gott wir loben Dich“.

Herr **Pfarrer Hülfart**, Hellmündstraße 54.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidsstraße 23.

Am 31. December Abends 8 Uhr: Silvester-Betrachtung.

Am Neujahrstage Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Am Sonntag nach Neujahr Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Am Epiphaniensfeste Abends 8 1/4 Uhr: Abendstunde.

Herr **Pfarrer Hein**.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr, Dienstag Vormittags 10 1/2 Uhr, Abends 6 Uhr, Mittwoch Vormittags 11 Uhr, Donnerstag Vormittags 11 Uhr (keine Kapelle).

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bado-Blatt vom 30. December 1885.)

Adler:	Frankfurt.	Stern:	Mellinghaus, Fr. Rt. m. T.,	Soden.
Gund, Kfm.,	Köln.	Franus-Hotel:	Hesse, Kfm.,	Breslau.
Hilb, Kfm.,	Stuttgart.	Hesse, Kfm.,	Ehrenfeld,	Berlin.
Farina, Kfm.,	Ehrenfeld.	Hotel Trinthammer:	Monta,	Köln.
Schürmann, Kfm.,	Bonn.	Reis,	Dillenburg.	Honnef.
Cölnischer Hof:	v. Hilgers, Frhr., Offiz.,	Deucker, Kfm.,	Herrmann, Ingen.,	Elberfeld.
Einhorn:	Frankfurt.	Hotel Vogel:	Becker, Kfm.,	Köln.
Mayer, Kfm.,	Elberfeld.	In Privathäusern:	Villa Helene:	England.
Linz, Kfm.,	Köln.	Simpkinson,	Sonnenbergerstrasse 14:	v. Werner, Hptm. m. Fam. u. Bd.,
Gersting, Kfm.,	Frankfurt.	Armen-Augenheilstalt:	Treichel, Johann,	Margau.
Mankel, Rent. m. Fr.,	Halle.	Tilger, Peter,	Heppenheim.	Weyer.
Grüner Wald:	Köln.	Becker, Elisabeth,	Niederselters.	Kaiser, Karoline,
Gustorf, Kfm.,	Köln.	Kaiser, Lina,	Hohenstein.	Hohenstein.
Netter, Kfm.,	Frankfurt.	Rörsch, Adam,	Caub.	Blankenrath.
Herz, Kfm.,	Köln.	Gass, Marie,	Blankenrath.	
Rahm,	Baden-Baden.			
Bensinger, Kfm.,	Mannheim.			
Habernicht, Kfm.,	Köln.			
Kassauer Hof:	Leicester.			
de Lisle,	Leicester.			
Rhein-Hotel:	Canton.			
Cramer, Kfm.,	Hildesheim.			
Kulle, Fr. Dr.,	Hildesheim.			
Ohlmer, Kfm.,	Hildesheim.			

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiel. Heute Donnerstag: „Das Märchen vom Rheinwein, oder: Die Henne mit den goldenen Eiern“.

Curhaus am Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Des ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 1/4 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 26). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1885 29. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750,3	748,5	748,8	749,2
Thermometer (Celsius)	+2,4	+5,0	+1,2	+2,9
Luftspannung (Millimeter)	5,1	3,5	3,5	4,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	54	68	72
Windrichtung u. Windstärke	S.W. mäßig.	W. mäßig.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bewölkt.	heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Cb.	—	—	6,0	—

Nachts Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 29. December 1885.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld 168 Kfm. — Pf.		Amsterdam 168,50 — 55 bz.	
Dufaten 9 . . . 60 . . .		London 20,34 bz.	
20 Proc. Stücke 16 . . . 16 . . .		Paris 80,60 — 65 — 60 bz.	
Souverains 20 . . . 31 . . .		Wien 161 bz.	
Imperialen 16 . . . 74 . . .		Frankfurter Bank-Disconto 4%	
Dollars in Gold 4 . . . 19 . . .		Reichsbank-Disconto 4%	

Wo die Fremde wohnt.

Eine Neujahr-Biguette von **Helene v. Gökendorff-Grabowski** (Schluß.)

Gleich danach sah die Erbin in dem trotz aller Dürftigkeit traulichen Stübchen der kleinen Nähterin; dieselbe zündete eine zwischen Alpenweilchen und Reseden auf dem Tische stehende Lampe an und nöthigte Nora dann zum Platznehmen. Das Abenteuer mit dem Studenten ward zuerst besprochen. Margarethe Lind erzählte von seiner großen Armuth und dem eisernen Fleiße, mit welchem er danach ringe, seine Studien vollenden und späterhin der hochbetagten Mutter eine kräftige Stütze sein zu können.

„Also das ist sein „Warum“!“ sagte Nora zu sich selbst, laut hinzufügend: „Ich bringe Ihnen eine kleine Arbeit, aber dieselbe ist — aufrichtig gesagt — nicht der Hauptgrund meines Kommens. Sie sollen mehr für mich thun. Sie sollen mir sagen, wo die Freude wohnt!“ Margarethe Lind blickte etwas befremdet. „Wie ist das zu verstehen, gnädiges Fräulein?“ „Das will ich Ihnen sagen. Ich möchte mich freuen lernen, möchte so heiter und zufrieden sein und aussehen lernen, wie Sie es thun trotz — „Trotz meiner Armuth —“ ergänzte die kleine Nähterin lächelnd. „Sehen Sie, gnädiges Fräulein, mein Leben ist kein freudloses, wie es Ihnen auch erscheinen mag. Wenn ich, wie zum Beispiel heute, einige neue Blumenstöcke erhalte, womit man mir eine Weihnachtsfreude zu machen gedacht — wenn die Spezereihändlerin von Dräben mir eine Lütte extra gutes Vogelfutter für mein Mädchen zum Geschenk macht, und der Bäcker, wo ich mein Frühstücksbrot hole, zum Feiertage einen kleinen Kuchen für mich in Bereitschaft hält — aber wie darf ich Sie mit diesen Aufzählungen ermüden! Ich wollte nur sagen, daß auch die Armuth ihre Freuden hat. — Ich kann nur mit Pfennigen rechnen; meine Einnahmen sind im Durchschnitt geringer als die Ausgaben, so wenig letztere auch betragen. Dennoch ist es mir möglich, jahrlänger einen Nothgroßchen zu ersparen, zur Verwendung für noch Aermere. Das ist die edelste Freude meines Lebens. Davon erhalte ich mich frisch und froh.“ „Unmöglich!“ sagte die Erbin mit einem ungeduligen Achselzucken. „Das Wohlthun verleiht nicht jene Freudigkeit, welche ich meine. Ich bin wohlthätig. Ich gebe Unsummen für die Armen hin, aber es gewährt mir nichts als eine gewisse schnell verfliegende Befriedigung.“ „Sie müssen anders geben,“ entgegnete die kleine Nähterin. „Sie müssen die Noth gesehen haben, welche gelindert, die Thräne mitgeweint haben, die getrocknet werden soll. Sie müssen der Freund des Armen sein, bevor Sie sein Retter werden. Es liegt eine himmlische Freud. Ni „Selbsthelfen!“ Wer das Werk durch fremde Hände thun läßt, kennt dieselbe nicht.“

„Ich vertrage keine Scenen, Margarethe Lind. Der Anblick des Mangels und des Glends würde mich krank machen.“ Die kleine Nähterin — sie sah fast hübsch aus in dem glatten, schwarzen Festtagskleide und blendend weißen Krage — faltete die Hände über ihrem Gesangbuch, welches noch auf dem Tische lag, und beugte sich vor, um Nora eindringlich in die Augen zu blicken, während sie sagte: „Jedesmal, wenn ich Sie so in Ihrer Jugend und Schönheit dahingehen sah, dachte ich mir: Sie ist wie geschaffen, der Engel der Armen und Traurigen zu sein! Wie hell muß die dunkelste Stätte werden, wenn sie dieselbe betritt — wie beneidenswerth ist sie, aus der Fülle ihres Herzens Wohlthaten austreten zu dürfen, ohne Beschränkung!“ — „Das — also das ist der Schlüssel zu jenen Blicken, welche den goldenen Faden von Ihnen zu mir herüberspannen, der mich schließlich emporzog bis in dieses Mansardenhübschen!“ sagte Nora — und dann gab sie den Blick der kleinen Nähterin ebenso eindringlich zurück und fragte zweifelnd: „Meinen Sie ernstlich, daß ich es lernen könnte, mich am Leben zu freuen wie Sie?“

„Ich verspreche es Ihnen,“ erwiderte Margarethe Lind, ihre arbeitsraue Hand ausstreckend. „Wollen Sie für kurze Zeit — für die letzten Tage des alten Jahres — meine Wege mit mir gehen, zur Probe?“

Die Erbin legte ohne Zaubern ihre schlanke, elegant bekleidete Rechte in die der Nähterin. „Zur Probe“, erwiderte sie. Die Mädchen wechselten einen festen Händedruck. Dann rüstete sich Nora zum Aufbruch. Aber die Bilder und Worte aus den beiden Mansarden folgten ihr nach bis in den Traum. „Zur Probe!“ ... murmelte sie noch, als schon der Schlummer auf ihr schönes, müdes Haupt herabkam. „Ich will mich freuen lernen... freuen... und mein „Warum“ suchen“...

Der Tage bis zum Jahreschlusse waren es nur noch wenige. Nora sah sich genöthigt, während derselben viel an Andere, sehr wenig an sich selbst zu denken und bemerkte, daß das ein wirksames Mittel war, den Gang der Zeit zu beschleunigen. Sie fand es weit angenehmer, Abends die Kürze des Tages, als — wie ehemals — seine Endlosigkeit zu befeugen. Die Wege der kleinen Nähterin — sie wurden alle zu Fuß zurückgelegt, und waren oft recht weit — brachten das träge Blut der Erbin in lebhaftere Wallung und zauberten Rosen der Gesundheit auf ihre Wangen. Aber sie merkte es nicht. Sie imbirte die Armuth und corrigirte ihr Respectivbild nach der Natur, bis nichts mehr davon übrig blieb. Sie verlor die Furcht vor Mangel und Glend und lernte die „himmlische Freude“ des Selbsthelfens kennen.

So kam der Silvester, an dem sich eine Anzahl von Gästen bei Nora's Eltern versammelte. Man wollte das neue Jahr gemeinsam begrüßen. Bei ähnlichen Gelegenheiten hatte Nora diese Gäste in einer feinsten Toilette und mit dem kühlen, conventionellen Lächeln, welches sie einer schönen Statue ähnlich machte, empfangen. Heute er-

schien sie sehr spät in der Gesellschaft — und Jedermann nahm mit Befremdung die lebhaftere Farbe der Wangen, den erhöhten Glanz der Augen und das Fehlen jeden Schmuckes an der Tochter des Hauses wahr. Aber man gestand sich gleichzeitig, sie niemals anzusehen und lebenswürdiger gesehen zu haben; es war ein neuer Ausbruch in das schöne Gesicht gekommen, der demselben Seele und Leben verlieh.

— Nora hatte aber auch diesen Nachmittag köstlich verlebt — im Namen des neuen Jahres Gaben ansireuend, Segen spendend — und jeder Freudenstrahl, den sie in kummervollen Augen aufleuchten ließ, hatte seinen glänzenden Reflex auf ihrem Antlitz zurückgelassen. Nach der Heimkehr fehlte ihr die Zeit, noch besondere Toilette zu machen. Und sie wollte es auch nicht. Die Juwelen ihres Geschmeides erschienen ihr plötzlich so werthlos. Ihr Auge hatte heute andere Perlen gesehen! ... Nur ein Tannenreis vom wieder brennenden Weihnachtsbaum steckte sie an ihr dunkles Seidenkleid und gab sich dann mit eurer vordem nie gekannten Fröhllichkeit dem Vergnügen des Augenblicks hin.

Dräben in den beiden Mansarden hatte sich gleichfalls viel Schönes ereignet — zumal bei dem jugendlichen „Volkensammler“. Derselbe glaubte seinen Augen nicht trauen zu dürfen, als er — von einem weiteren, einsamen Spaziergange zurückkehrend — die „Tonne“ hell erleuchtet und bis zur Unkenntlichkeit umgewandelt fand. Die umgestülpte Kiste hatte einem bequemen Sopha, der hölzerne Schmel hübschen Rohrstuhl weichen müssen — und das schmale Stehpult war durch einen massiven Schreibtisch ersetzt. Auf dem Tische lag überdies noch ein Brief, der eine für den Studenten recht beträchtliche Geldsumme enthielt und sich in einigen ernst-heitern Worten als vom neuen Jahr kommend legitimirte. „Das neue Jahr darf schenken — darf lohnen und strafen —“ hieß es darin. „So nimm denn auch Du ohne Schrupel und Fragen seine Gaben — den Lohn für Deine Pflichttreue — hin. Bleibe wie Du bist, dann bleib' ich Dein Freund.“ Und darunter: „Das neue Jahr.“ Wie ein Besessener stürzte der Studiosus mit seinem Briefe zu Margarethe Lind hinüber. Er hatte niemals vordem gewagt, ihr kleines Zimmer zu betreten, heute erschien es ihm aber nicht nur erlaubt, sondern geboten. Er wäre in der Einsamkeit seiner „Tonne“ an dem Silvesterwunder erstarrt. Die kleine Nähterin war gleichfalls vom neuen Jahr mit allerlei Hausrath, einer großen Nähmaschine und vielen blühenden Blumen bedacht worden. Sie befand sich in einer kaum weniger großen Aufregung als ihr stürmisch hereinlaufender Nachbar, obgleich sie sich nicht wie er mit allen zehn Fingern in die Haare gefahren war und in Folge dessen keine so große Neugiertheit mit einem gereizten Oher aufzuweisen hatte.

„Ich bin wie von Sinnen, Mansjell Lind! Lesen Sie das!“ sagte der Student, nachdem er über eine Fußbank gestolpert und durch unsanfte Berührung mit der Schrankthür beinahe um seine römische Nase gekommen war — „ich weiß in der Welt Niemanden... mir lebt kein Gönner...“ aufsteigende Bewegung hinderte ihn am Weitersprechen. „Nicht fragen,“ erwiderte die kleine Nähterin unter Thränen lächelnd. „Der Neujahrsengel war da. Das genügt.“ Während sie sprach, erschien ein schönes, junges Gesicht, das er nur einmal für eine Viertelstunde gesehen, vor seiner Seele. So mußte der „Neujahrsengel“ aussehen. Er fragte nicht weiter. „Soll ich Ihnen ein Neujahrslied lesen, Mansjell Lind?“ sagte er, bescheiden auf das Gesangbuch in ihrer Hand hindeutend. — „Ich that es früher bei meiner Mutter auch am Silvesterabend.“ „Das ist es gerade, was ich von Ihnen erbitten wollte, Herr Studiosus!“ — „Und nachher machen wir uns, wenn es Ihnen angenehm ist, ein Gläschen warmen Bimsch, Mansjell Lind. Heute ist Alles erlaubt. Und ich muß auch wirklich was Feuchtes in meine Kehle bekommen. Die Freude macht durstig.“ — „Dann darf ich schon nicht Nein sagen. Aber nun das Lied, Herr Studiosus. Lesen Sie etwas langsam — mir tönt es wie lauter Engels- gesang vor den Ohren.“

Dräben hatte das Fest seinen Verlauf genommen. Als nun die Thurmuhre ihre zwölf bedeutamen Schläge that, die Glocken aller Kirchen zu läuten begannen und alle Gläser aneinander klangen, da traf Nora's Blick zufällig den Spiegel und sie zuckte zusammen. Aber es war ein froher Schreck. Ihr eigenes Antlitz blickte ihr wie ein fremdes aus der kristallinen Fläche entgegen, überstrahlt von jener echten, leuchtenden Freudigkeit, welche in der Tiefe der Seele wohnt! ... Sie trat an's Fenster und blickte zum Fenster der kleinen Nähterin empor, der leeren, lichtlosen Vergangenheit gedenkend und des Tages, wo sie ausgezogen war, um die Freude zu suchen. „Habe Dank, Du liebe, kleine Pfadfinderin da oben! Ich weiß es nun, wo die Freude wohnt — und mein Leben hat sein „Warum?“ gefunden!“ ... Sie sprach es wie eine Träumende in das Glockenläuten und Gläserklirren hinein. Dann kam das neue Jahr und rief sie mit seinem Glückwünschjübel in die Gegenwart zurück. In eine gesegnete Gegenwart!